

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur: Fr. Hüter.  
Erscheinungsstunden: d. Redaction  
von 11-12 Uhr  
Abendblatt von 4-5 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Wittwoch den 12. Juni.

1872.

No 164.

### Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der **Chenepocken** wird allen unbemittelten in dieser Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Revaccination, hiermit angedeutet und soll dieselbe von **Wittwoch den 12. Juni** laufenden Jahres **Nachmittags 3 Uhr** an bis auf Weiteres jeden **Wittwoch von 3 Uhr Nachmittags** an im Erdgeschoss des alten **Nicolaischulgebäudes** am Nicolaikirchhofe stattfinden. Wir fordern das betheiligte Publicum hierdurch auf, von vorstehendem Anerbieten recht fleißig Gebrauch zu machen.  
Leipzig, am 8. Juni 1872.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schmidt.

### Bekanntmachung.

Das an der Hospitalstraße stehende Gebäude des alten **Johannishospitals** soll zu einer Schule umgebaut und diese Arbeit an einen Unternehmer vergeben werden. Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Zeichnungen und Bedingungen hierüber im Rathes-Bureau einzusehen, woselbst auch Anschlagformulare gegen Einschalgebühren zu erhalten sind, und ihre Preisforderungen bis **Donnerstag den 27. d. M. Abends 6 Uhr** daselbst, mit der Aufschrift „**Schule an der Hospitalstraße**“ versehen, versiegelt einzureichen.  
Leipzig, den 11. Juni 1872.  
Des Rathes Bau-Deputation.

### Concert im Tivoli.

Leipzig, 11. Juni. So oft in unsere Stadt die Kunde von einem Unglück drang, das sich auf irgend einem Punkte der weiten Welt begab, da regten sich und witterten auch die Herzen unserer Bevölkerung, dem herbeigehauchten Elend nach aller Möglichkeit abzuhelfen. Wir sehen diese Opferwilligkeit wieder in schöner Entfaltung zu Gunsten der in Böhmen jüngst so hart von der Ueberschwemmung Betroffenen. Nachdem bereits die öffentlichen Sammlungen hierfür einen bedeutenden Erfolg aufwiesen, hat auch das am gestrigen Abend zu gleichem Zwecke von der Gesellschaft „Zwanglose“, unter Mitwirkung einer Anzahl hervorragender künstlerischer Kräfte und des Universitäts-Sängervereins Paulus in Sammlungen der Räume des Tivoli veranstaltete Concert einen nennenswerthen Erfolg erzielt. Nach vorläufiger Feststellung beläuft sich die Ertrags-Einnahme auf mehr als 800 Thlr. Das Concert selbst verlief von Anfang bis Ende ungebrochen und hat auf jeden Fall nur dazu beigetragen, das seine Veranstalter sich noch mehr für den öffentlichen Wohlthätigkeit befähigt haben, als dies schon vorher der Fall war. Von sechs Uhr an begann sich der große Concertsaal mit einem eleganten Publicum zu füllen; in dem Vorderen nahmen hauptsächlich das sehr stark vertretene schöne Geschlecht Platz, und ein Blick von den Galerien nach dort hinab auf das durch einander der in allen Farben schillernden Sommerkleidung schien das Auge in einen Garten voller Blumen und Blüten zu versetzen. Unter dem Publicum bemerkte man auch die Vertreter der städtischen, der Reichs- und kaiserlichen Behörden.  
Um 7 Uhr begannen die Concertvortrüge mit dem herrlichen Quintett von Robert Schumann, vorgetragen von den Herren Capellmeister Reinecke, Concertmeister Röntgen, Haubold, Herrmann und Hegar. Es folgten darauf die Lieder „Ach neig, du Schmerzensreiche“ von Moritz Hauptmann, gesungen von Fräulein Anna Basse, „Morgenlied“, Gedicht von Eichenroth, componirt von Julius Rieg, und die „Winnelänge“, Gedicht von Heinrich Heine, componirt von Robert Schumann, beide gesungen von dem Paulus. Das Ende des ersten Theiles der Vorträge und die Uebersetzung zur der Sammlung der Liebesgaben bildete der von Herrn Ernst Jerusalemy, Mitglied der Gesellschaft „Zwanglose“, verfasste und mit hinreichender Verstandigkeit geschriebene treffliche Prolog, dessen ganzer Wortlaut am Schlusse des Berichtes mitgetheilt ist.  
Der zweite Theil des Saal-Concerts brachte zunächst zwei Pianoforte-Vorträge des Herrn Capellmeister Reinecke, das Lied „Warum?“ von Rob. Schumann und die Ballade von Carl Reinecke, darauf die Ariette aus der Oper „Romeo und Julia“ von Gounod und ein Lied von Mendelssohn, gesungen von Fräulein Pauli, Sopranistin aus Dessau, zwei Vorträge, „Sarabande“ und „Gavotte“ für Cello, von Herrn Hegar, zwei Lieder, „Mittagslied“ von Franz von Süssner, componirt von Franz von Süssner, und „Lied auf die Waiennacht“, Lied aus Schaffels „Krompeter von Süssner“, componirt von Schaffel, gesungen von Herrn Gura, und endlich drei Lieder, „Frühlingslied“, Gedicht von Eichenroth, componirt von Carl Goldmann, der „Abendlied“, sächsisches Volkslied von Kreuzer, und „O Herz“, sächsisches Volkslied von Süssner, gesungen von dem Paulus. Alle diese Vorträge wurden von dem dankbaren Publicum mit stürmischem Beifall aufgenommen.  
Nachdem das Concert im Saale beendet war, begann eine allgemeine Kundwanderung in den großen und prächtigen Garten. Der schöne, warme Sommerabend lud hier unter den blühenblauen Blüten zu frühlichem Beisammensein bis in die

späte Nacht ein. Dasselbe wurde ungemein gehoben durch das Spiel der Capelle unseres Infanterie-Regiments, welche sich auf ergangene Anregung sofort zur Mitwirkung an dem Wohlthätigkeits-Concert bereit erklärt hatte, und die Sommerlieder der wackeren Pauliner. Auf diese Weise erhielt das Liedwerk der „Zwanglosen“ einen schönen, alle seine Theilnehmer befriedigenden Abschluss. Wir aber glauben den Bericht nicht schließen zu sollen, ohne allen Denen, durch deren Wirken es möglich geworden, das den Unglücklichen in Böhmen aus unserer Stadt Leipzig wieder eine so beträchtliche Hülfs-gabe zuzuführen kann, auf das Wärmste zu danken.

### Prolog.

Der Frühling kam; die ersten Leiden zeigten,  
Den Wald durchdringt der Nachtigallens Schlag,  
Der Baum muß unterm Blüthenkranze sich neigen,  
Der Duftend und verheißend auf ihm lag;  
Nad auf des jungen Lebens buntem Weigen  
Blickt hell die Sonne jeden neuen Tag;  
Die Keimlinge wogen, und der reiche Segen  
Blickt einem schönen Lande rings entgegen.  
Es denkt der Mensch und hofft, denn aus dem Lotten  
Spricht ihm das Lebens wunderbare Kraft;  
Er hofft vergebens. Seine dunklen Voten  
Das Elend schreit, das mocht, wenn es schloß;  
Die lauten Donner rollen, die Erde bebend,  
Der Erde Reichthum wird hinweggerafft,  
Und in dem wilden Kampfe der Elemente  
Trachtet nur zum Vortritt noch der Mensch die Hände.  
Kann Ihr die Wasser, wenn sie thalwärts wachen,  
Der Himmel öffnet des Berberbens Thor?  
Das laufend Jahr gefahren, es muß kalten,  
Die Kriestanten biegen sich mit Noth;  
Kings hört man der Verzweiflung Ruf erschallen,  
Zum Himmel steigt der Erde Fluch empor,  
Doch keine Antwort giebt die weite Ferne,  
Und Glück und Segen treiben noch dem Meere.  
Nun wird es stiller, matt die Bogen schielend,  
Gehtigt ist das Hirnen der Natur,  
Juchet ins Bett die wilden Stürme weichen,  
Kümbelnd ihres Tristes graue Spur;  
Und wo die Keimlinge blühen, hatten Leiden,  
Zum Satz die Trümmer ihrer Habe nur;  
Es schließt die Mutter in dem Arm des Sohnes,  
Und alle harrin still bis großen Tages.  
Der Tod hat unsrer Hälfte sie entzogen,  
Man bettet sie in einen großen Stein —  
Doch Jenes heißt, die aus der Erde Wogen  
Das nackte Leben retteten allein.  
Heißt ihnen, die der Himmel selbst betrogen,  
Zu diesem Zwecke luden wir Euch ein;  
Den Kindern heißt, deren die Väter starben,  
Das Unglück trägt ja keine Landesgrenzen.  
Kein dunkler Grenzpfahl kann die Menschen scheiden,  
Die Bitterkeit predigt das Geschick;  
Die wahre Liebe hilft des Heimdes Leiden,  
Sie spiegelt sich im thranenreichen Blick.  
Deutschland war groß im Unglück, und bescheiden  
Blieb es in unsrer Lage höchsten Glück,  
Denn die bei Gravelotte und Sedan standen,  
Wußt Krabentrost nicht in der Schwedische Banden.  
Dem deutschen Volk erscholl ein mächtig: Werde,  
Wir stiegen mit dem Geiste, mit dem Geiz;  
Die deutsche Kunst, sie wohnt an jedem Herde,  
Singt mit der Freude, trauert mit dem Schmerz,  
Doch Eins macht uns zum ersten Volk der Erde,  
Ein festlich Ding — es ist das deutsche Herz!  
Und mögt Ihr alle Wissenschaften fragen,  
In einer deutschen Brust nur kann es schlagen.  
An dieses Herz will ich jetzt mich wenden,  
O laßt es sprechen, weil es menschlich spricht;  
Das Elend hilft mit freudig starken Händen,  
Trodnet die Thränen ihm vom Angesicht!  
Den Lohn wird jede gute That Euch spenden,  
Wenn Euer Auge eins im Lode blickt.  
Der schönste Play für eines Weiden Namen  
Ist in dem Dangebet des Armen. Amen.

### Bekanntmachung.

Wittwoch den 12. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr sollen in der Promenade beim neuen Theater und weiter um die Stadt, die in den Anlagen geschlagenen Pölzer an den Reißbietenden gegen sofortige Zahlung und Abfuhr öffentlich versteigert werden.  
Leipzig, den 8. Juni 1872.  
Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige **Wollmarkt** in Leipzig wird am 14. und 15. Juni d. J. gehalten. Die Wollen können schon am 13. desselben Monats aufgelegt werden.  
Leipzig, am 11. Mai 1872.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephan. G. Rehter.

### Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtstärke des städtischen Leuchtgases im Monat Mai im Durchschnitt das 13/16fache der Leuchtstärke einer Normal-Beleuchtung bei einem mittleren specifischen Gewichte von 0,51.  
Leipzig, den 11. Juni 1872.  
Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

### Finanzieller Wochenbericht.

Frühling und Sommer, Herbst und Winter vergehen. Der Baum, welcher mit seinen Blättern und Blüten prangte, als sie noch in den Sonnenstrahlen glitzerten, ist kahl wenn die Schneehülle in seinen Zweigen wähet; der grüne Wiesentypich erfarrt von Frost sobald der Winter ihm seine weiße Decke überwirft. Der Welken, das ist das Loos alles Erhschossens, und die ablaufende Uhr des menschlichen Lebens mahnt den Sterblichen fortwährend an den Wechsel aller Erscheinungen.  
Keiner hat Gelegenheit diesen Wechsel mehr kennen zu lernen als der Börsemann, welcher Sonnenchein und Ungewitter, Gluthige und eijigen Wind oft binnen wenigen Stunden über sich ergehen lassen muß. Eben hat er wohlgemuth das Schiffein seiner Speculation hinausgeschickt auf das offene Meer, das so spiegelglatt erschien, — da kränzelt sich die Fläche megr und mehr und spilt sich zum unruhigen Wogergestimmel zu; der Horizont, welcher vorher so rein blinkte, bedeckt sich mit Wolken, der Wind zieht seine Register auf und der Schiffer hat von Glück zu sagen, wenn es ihm gelingt einen sichern Port einzuweilen anzulaufen, der ihm vor dem Unwetter Schutz gewährt. — Haufe und Haufe, ihr Thron erhebt sich nur auf Flugland, und wer ist am höchsten erklommen, vermag am schwebigsten sich zu reiten, wenn die schwankende Unterlage in Bewegung geräth.  
Der allgemeine Haufeversuch, welchen Berlin trotz der Zurückhaltung Wiens in Scene zu setzen veruchte, ist, wie alle dergleichen isolirte Operationen, seinem unvermeidlichen Schicksal nicht entgangen. Wenige Tage und er wurde zu seinen Vätern versammelt. Alle Hinweisungen auf den ständigen Geldstand, alles Zutreiben der Besen-journale scheiterte an der Theilnahmlosigkeit des Publicums. Als schon die Hinsälligheit der Haufe-improvisation allen Blicken offenbar war, schlug die Börsepreffe noch immer auf die große Trommel, um so lange wie möglich die Täuschung aufrecht zu halten, trotzdem die heruntergehenden Course dem widersprachen. Wenn nun auch die Börsen trotz ihrer gesammelten Wagnen keinen großen Erfolg auszubilden vermag, so verhindern doch andererseits die Geldfälle wie die begrenzte Geschäftstätigkeit selbst stärkere Rückgänge, und so sehen wir die Bewegung herauf und herunter in einem engen Kreise sich halten. Warum das eine Papier heute fällt, das andere steigt, während am nächsten Tage vielleicht das Umgekehrte geschieht, wer vermochte darüber eine Auskunft zu geben? Dicht neben der Börsen steht das Irrenhaus, so daß man manchmal glauben könnte, man sei sehr gegangen.  
Wir haben bereits in unserem vorigen Berichte erwähnt, daß der Cours der Franzosen sein theuer erscheint, wenn man von der Ansicht ausgeht, daß im äusersten Falle der Reservecfonds vor dem Weg stehen kann. Ob diese letztere Eventualität eines Deficits überhaupt eintreten wird, wie doch wohl scheinen könnte, darüber erlauben wir uns keine Conjecturen, und überhaupt will ein einziges Jahr in der Geschichte eines Eisenbahnunternehmens wenig bedeuten. Die Speculation hat also wohl nicht Unrecht, sich mit den Franzosen zu beschäftigen, da augenblicklich nichts Besseres da ist. In früheren Zeiten, als die Perse noch ein Interesse hatten, den Cours des Papiers, jedenfalls ihrer besten Unternehmung, hoch zu halten, wären die Windererinnahmen gewiß ganz unbeachtet geblieben, hätte die Höhe der Dividendenabzählung dem Course gewiß einen mächtigen Schwung nach oben erteilt, während gegenwärtig, wo die beiden Brüder ihre Hand nicht bloß von dem Unternehmen abgezogen haben, sondern durch Verkäufe den Preis drücken, trotz aller angewandten

Hebel, derselbe sich über seinen niedrigsten Stand kaum zu erheben vermag.  
Eben so scheint der Cours der Franzosen gehalten, erschwert der der Lombarden hoch, da auch im laufenden Jahre jedenfalls auf seine höhere Dividende als im vorigen zu rechnen ist. Indeß die Speculation arbeitet einmal gern in leichten Papieren und hat sich das Wort gegeben, das heutzutage allem in die Höhe zu treiben: Unwahre Aufstellungen in den Werkenblättern, die ja dem Unsinnsigen gern ihre Spalten öffnen, suchen täglich das Feuer zu sähen und Anhänger zu werden. Die Lombarden-Actie ist überhaupt zum Unterschied von den Franzosen ein reines Spielpapier geworden. Dazu hat die „schönste Eisenbahn der Welt“ das Ausschlagssystem James Rothchild's gemacht.  
Der in Kurzem fällige Dividencoupon der österreichischen Creditacte verfehlt gleichfalls nicht die Speculation nach den Effecten-Börsen lustern zu machen. Bis jetzt ist sie allerdings bloß wie die Rabe um den heißen Brei herumgegangen. Ohne Wien vermag Berlin hierin nicht auszuweichen und in den letzten Tagen schienen in der That die schönsten Seelen an der Spree und Donau sich zu finden, um das Maßliche zu versuchen, den Schatz zu heben, ohne dabei Schaden zu leiden. Indes große Lust herrscht in Wien nicht, gegenwärtig neue Wagnisse zu unternehmen, und nur mühsam ließ es sich aus seiner Rabe aufstören.  
Eines erhebt aus den Windererinnahmen der Franzosen und auch der Lombarden, daß nämlich die Industrie Oesterreichs noch lange nicht vorgeschritten genug ist, um für die Ausfälle des Cerealiexportes einigermaßen einen Ersatz zu bieten.  
Die Ereignisse der Woche beschränken sich, wie dies die Jahreszeit mit sich bringt, auf ein Minimum. Das, was der Berichterstatter seinen Lesern mitzutheilen hat, nimmt sich gegen die frühere Zeit ungefähr aus, wie das Arrangement einer großen Einsonie oder Oper für ein Duett von Streich- oder Blasinstrumenten. — Die interessanteste Nachricht, wenn sie sich bestätigt hätte, wäre jedenfalls der endliche Ausbruch der Heindseligkeiten zwischen der rumänischen Regierung und der Lemberg-Jaffner Gesellschaft gewesen, welche schon seit längerer Zeit als in der Luft liegend geschildert wurden; indeß das angeblich drohende Ungewitter ist bisher nicht zum Ausbruch gekommen. — Die rumänischen Eisenbahnactien sind seit ihrer Entpuppung aus den Stroubergischen Obligationen stark gewunden und die optimistischen Erwartungen, welche sich an die Neugehaltung knüpften, haben wenigstens im Course keine Bestätigung gefunden. Wenn versucht wird die Ursache davon journalistischen Angriffen zuzuschreiben, so erscheint uns die Wirkung davon in keinem richtigen Verhältnisse dazu zu stehen.  
Indes soll Strouberg im neuesten Proceß wegen Verzählung der Coupons derart verurtheilt worden sein, daß auch eine Beschleiden zur Verzählung des Capitals der rumänischen Eisenbahnobligationen voraussetzlich. Eine gute Nachricht, wenn sie sich bestätigt, für diejenigen Wenigen, welche den Ruß hatten, sich nicht an der Convertretung zu betheiligen.  
Bekanntlich soll eine Hälfte der neuen Wiener Unionbank-Actien den ausländischen Börsen mit hohem Agio aufgeschwindelt werden (angeblich soll ein Consortium dieses bereits an der Bank selbst erstanden haben). Daß es damit vor allem auf Berlin abgesehen war, konnte vom ersten Augenblick an nicht zweifelhaft sein, stieß doch hier aller Actien-Unruh zusammen. So wird denn der Speculation dort Gelegenheit gegeben werden, das Material ihrer Luftbauten mit einem neuen Bankpapier zu vermehren, das, indem es seine Direction ausschließlich von Wien empfängt, desto mehr geeignet ist, den ausländischen Spielern, welche sich daran versuchen, Verluste zuzufügen.

Auflage 9950.  
Nebenbeilage  
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Rgr.,  
incl. Belegbogen 1 Thlr. 10 Rgr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rgr.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 2 Thlr.,  
mit Postbeförderung 12 Thlr.  
Extrate  
4 gefaltene Courantblätter 1 1/2 Rgr.  
Höhere Sorten  
laut unserem Preisverzeichnis.  
Reclamen unter d. Redactionsbescheid  
die Spalte 2 Rgr.  
Filiale  
E. A. Klemm, Universitätsstr. 27.  
Local-Comptoir Hauptstraße 21.





# Nur noch bis Ende dieser Woche!

dauert der Ausverkauf von Kleiderstoffen für Damen. Bis dahin muß das ganze Lager bis auf die letzte Elle geräumt sein. Wir verkaufen deshalb alle eleganten und modernen Stoffe zum Preise von 4, 5 und 6 Ngr. pro Halbmeter, die überall mindestens das Doppelte und Dreifache kosten. **Gebr. Baum, Reichstraße 12.**

## Loose

der Geld-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins zu Berlin.

IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.), Hauptgewinn 15,000 Thlr. (Ziehung im Monat Juni), sowie

der Deutschen Lotterie à 1 Thlr. Expedition des Leipziger Tageblattes.

sind zu beziehen durch die

100 **Visitenkarten** von 15 Ngr. an

1000 **Ernst Hauptmann, Paquet-Adressen** Durchgang der Kaufhalle. 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.

**König Wilhelm-Vereins-Lotterie-Loose** verkauft zur bevorstehenden Ziehung zu 2 Thlr. und 1 Thlr.

B. Tod, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 48, 2. Etage.

### In allen vorkommenden Krankheiten,

innerlich oder äußerlich, neu oder veraltet, dessen Rath und Hilfe nach dem bewährtesten Naturheilverfahren, **medizinischer Behandlung** jedenfalls vorzuziehen, ertheilt **H. A. Meißner**, Sternwartenstraße 15, I. Stockst. 2-4.

### Avis.

Daß ich mich hier als Maler und Radierer etabliert habe, zeige einem geehrten Publicum hiermit ergebenst an und bitte mich bei vorkommenden Arbeiten, als Steinhauten und Reparaturen, zu beauftragen. Da ich bis jetzt in den größten Städten gearbeitet, so glaube ich allen gerechten Anforderungen entsprechen zu können und zeichne mit aller Hochachtung

**Gustav Tischer**, Weißstraße Nr. 68, 1 Treppe.

### Local-Veränderung.

Mein Seiden-, Garn- und Zwirn-Geschäft befindet sich jetzt:

**Markt Nr. 3**, gegenüber der Alten Waage,

Leipzig, Juni 1872.

Eingang links zu Kochs Hof.

**A. F. Hertwig.**

### Haupt-Niederlage

## Natürlicher Mineralbrunnen.

Zämmliche Mineralbrunnen, von welchen ich jetzt

66 verschiedene Sorten

führen, sind in diesjährigen Füllungen eingetroffen und rufen unangelegentlich neue Sendungen nach.

Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badefalze, die verschiedenen Arten Vasillen, medicinischen Seifen, Kuchener Bäder, die gangbarsten Bademoore und Eisenmoor-Salze, als auch

Dr. Struve's und Dr. Ewich's Mineralwässer: Kohlensaures Wasser. Der Verkauf findet zu jeder Zeit statt, auch Sonntags und Festtags. Mineralwasser-Haupt-Versehung-Comptoir von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im Großen Keller.

## CARLSBADER

### Mühl-, Schloss- und Sprudel-Brunnen,

Carlsbader Pastillen und Salze.

Carlsbad. Durch seine aussergewöhnlich heilsame Wirkung in einer Menge von Fällen steht das natürliche Mineralwasser von Carlsbad oben an der Reihe aller **medizinischen Mineralwässer.**

Besonders bei Krankheiten des Magens, des Darms, der Leber, der Milz, der Nieren, der **Urin-Organe**, der Prostata, der **Zuckerkrankheit**, bei **chronischen Krankheiten** der Gebärmutter und bei Gicht ist der Gebrauch der **Carlsbader Wasser** besonders zu empfehlen.

Man nimmt das **Carlsbader Wasser** zu Haus auf dieselbe Weise, als am Brunnen. Die gewöhnliche Dosis ist jeden Morgen eine Flasche, die man warm oder kalt mit Zwischenräumen von 20 Minuten trinkt, wenn möglich unter einem Spaziergang in der freien Natur, oder auch zu Haus, oder im Bett. Um die **peripetische Wirkung** des **Carlsbader Wassers** zu verstärken, wird demselben ein **Theelöffel Sprudelholz** zugefügt.

Kalt gebraucht ist das **Mineralwasser** von Carlsbad mehr auflösend, als warm.

### Mineralmoor, Eisenmoorsalz und Lauge

zu Umschlägen und Bädern aus dem Mineralmoorwerke von **Mattoni & Comp. in Franzensbad,**

als Ersatzmittel für Eisen-Moorbäder und zu Vor- und Nachcuren für diese im Hase hochgeschätzt, überhaupt angezeigt bei allen **chronischen Krankheitszuständen**, in welchen **Blutarmuth, mangelhafte Blutbildung, Erschlaffung der Organe und Gewebe, darniederliegende Innervation, Trägheit in den Functionen** als Ursache oder Folgen auftreten.

### Giesshübler Sauerbrunn

„König Otto's Quelle“ bei Carlsbad.

Reinstes alkalischer Sauerling.

Taglich frisch gefüllt zu beziehen durch die

**Giesshübler Brunnverwaltung**

**Mattoni & Knoll in Carlsbad.**

Brochuren, Preiscurante etc. gratis.

### Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,

Windmühlenstraße 24.

Herfert ihre patentirten und prämirten **Fenster-Marquisen** in anerkannt bester Qualität zu billigst normirten Fabrikpreisen.

Die bei **E. Holz** in Leipzig erscheinende **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbessertes Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist jetzt vorrätig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**



## Eau de Capille



von **Kamprath & Schwartz**, Leipzig.

sicherstes und unschädlichstes Mittel, jedem weissen Kopfhaar dessen ursprüngliche natürliche Farbe wieder zu geben.

Nur genaue Beachtung unserer Schutzmarke schützt vor Ankauf von Fälschungen. In Böhmen und ganzen Originalflaschen mit deutlicher Gebrauchsanweisung bei

**Kamprath & Schwartz, Thomasgäßchen 3,**

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik.

Niederlagen bei Herrn **C. Hausteil**, Coiffeur, Nicolaistraße Nr. 54.

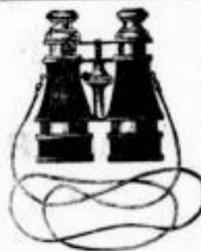
**Bruno Schulze**, Coiffeur, Petersstraße Nr. 18.

**Zenker & Schwabe**, Coiffeur, Neumarkt Nr. 23.

## H. B. Hess,

Nähmaschinenfabrik, Inselstrasse No. 19.

empfiehlt die anerkannt besten **Doppelheppisch-Nähmaschinen** für den Familiengebrauch und Gewerbetreibende, sowie **Wheeler-Wilson-Maschinen** neuester Construction unter Garantie und billigsten Preisen.



Reiseperspective u. Fernrohre mit Tragriemen, Krimmstecher u. Operngläser. — Reisebarometer u. Thermometer. — Botanische Loupen u. botanische Bestecke empfiehlt in bester Qualität und reichster Auswahl zu festen Preisen

**M. Tanber's**

optisches Institut,

Dresden, Schloßstraße 7.

## S. Buchhold's Wwe.,

Grimma'sche Strasse No. 36, gegenüber dem Neumarkt.

Reichhaltige Auswahl

eleganter fertiger Roben, Promenaden- und Reise-Anzüge, Tuniques,

Mac Kellan, Havelock, Rotondes, Talma, Umhänge und Jaquets

in schwarzen Cademire-Stoffen, in farbigen dunkeln und hellen Stoffen, von den elegantesten und neuesten Moden bis zu den billigsten Jaquets.

Regen-Mäntel. Seidene Jaquets etc. etc.

### Polster-Meubles, Bettstellen- u. Matratzen-Fabrik

von **Fr. Meyer**, Theaterplatz 4, I. Etage,

empfehl

**Sophas,**

**Causeusen,**

**Ottomanen,**

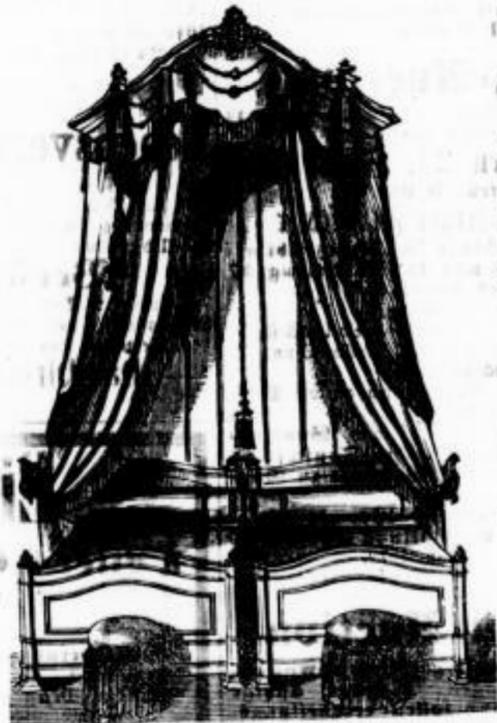
**Fauteuils,**

**Lehnstühle,**

**Nachtstühle,**

franz. überpolsterte Garnituren.

Solide Arbeit.



**Tapezierer,**

Theaterplatz 4, I. Etage.

**Bettstellen,**

fein polirte und lackirte,

in verschiedenen Holzarten.

**Sprungfedern,**

**Rosshaar,**

**Werg,**

**Alpoucas,**

und **Stroh-Matratzen.**

Billige Preise.

Eiserne Klappbettstellen von 3 Thlr. an.

Besonders empfehle ich Wiederverkäufern mein Lager von **Polster-Meubles, Polster-Gestellen, Bettstellen** in allen Holzarten eigener Fabrik. Bestellungen nach Muster werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

NB. Zur Anfertigung von **Polsterarbeiten, Reparaturen** in einem dem Hause, **Tapexieren** von Zimmern etc. empfehle mich gleichzeitig.

D. G. Sternz drei Bellas

Reichstag.

Sitzung am 10. Juni.

Gegenstand der Verhandlungen war der Gesetzentwurf betreffend den Termin für die Wirksamkeit der Verfassung des Deutschen Reiches in Elsaß-Lothringen. Er lautet: „Der in § 2 des Gesetzes vom 9. Juni 1871, die Verwirklichung von Elsaß-Lothringen mit dem Deutschen Reich betreffend, bestimmte Termin, in welchem die Verfassung des Deutschen Reiches in Elsaß-Lothringen in Wirksamkeit treten soll, wird auf den 1. Januar 1874 verlegt.“

Schlüsselt war die Dauer des Provisoriums zunächst bis zum 1. Januar 1874 in Aussicht genommen worden; der Reichstag hatte jedoch den Termin um ein Jahr verlegt, jedoch am nächsten 1. Januar die Reichsverfassung in der neu gewonnenen Reichslande in Kraft zu treten hätte. Die ganze Stimmung der namentlichen durch die Optionsfrage (die Entscheidung für die Annahme deutscher oder französischer Nationalität) stark aufgeregten dortigen Bevölkerung ist aber der Art, daß die Landesbehörden entschieden für die Wiederherstellung des genannten späteren Termins sich aussprechen zu müssen glaubten, und in Folge dessen hat der Bundestag den eingangs erwähnten Gesetzentwurf an den Reichstag geschickt.

Die Debatte eröffnete Abgeordneter Windthorst (Wespen), natürlich als Gegner der Vorlage. Jede Diktatur, meinte er, ist untraglich und demoralisierend, wie diejenigen wissen, die sie an ihrem eigenen Leibe erfahren haben; leider ist das nur eine Minorität im Reichstage, sonst würde dieser in seiner Mehrheit genau so denken wie der Redner. Die Diktatur paßt nur auf Kolonien, auf Indiarückfälle, nicht auf jene in ihrem Kern deutsche, also von französischer Leidenschaft freie deutsche Bevölkerung; will man endlich das Bewußtsein der Aufregung abwarten, die mit jeder Aushebung zur Armeewiederkehr wird, dann muß man warten, bis die ganze jetzt lebende Generation in den Reichslanden aufgewachsen ist. Auch das Deutsche Reich steht unter der Diktatur (bestiger Widerspruch), aber es gewährt wenigstens ein Tribunal, von dem aus man seine Schmerzen aussprechen und sie dadurch lindern kann. Was denn das Unglück so groß, wenn die Elässer ihre Klagen ununterbrochen im Reichstage vorbrächten? Die liberale Partei kann sich der Pflicht nicht entziehen gegen die Vorlage zu stimmen.

Bundestagsgesandter H. Herzog: Es handelt sich hier weniger um eine politische als um eine Wahrgel aus Rücksichtsgründen. Durch die Aufhebung der Zollgrenze, die Uebernahme der Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Verwaltung seitens des Reiches und durch die bevorstehende Einführung des Gesetzes, betreffend die Dienstpflicht im Heere, sind die Reichslande in den wichtigsten Beziehungen bereits in das Reich eingegliedert. Nur bezüglich der Vertretung im Reichstage stellt sich die Notwendigkeit eines kurzen Aufschubes ein. Der trüglichen Vorstellung, daß bei der Option die einfache Erklärung, französisch bleiben zu wollen und einen angeleglichen Wohnsitz in Frankreich zu nehmen, genüge, ist eine Enttäuschung gefolgt, die von einer terroristischen Agitation benutzt wird. Man nennt diejenigen, die nicht für Frankreich optiren wollen, bereits Franzosen und verhöhnt die Eltern, die ihre Kinder in die deutsche Schule schicken. Der 1. October d. J. wird ein entscheidender Wendepunkt für die Stimmung in den Reichslanden sein, ihn und seine Wirkungen muß man abwarten, ohne die Beforgnis des Vorwurfs, daß die Aufregung in Permanenz bleiben, daß sie mit jeder Aushebung zur Armeewiederkehr und nur mit der jetzt lebenden Generation aussterben wird.

H. v. Lamour beantwortete den Appell, welchen Windthorst an die liberale Partei gerichtet hatte, mit der Bemerkung, daß diese Partei sich nicht durch jedes liberal klingende Wort, sondern durch die Bedenken leiten lasse, die wirklich gut regiert werde. Das Wort „Diktatur“ müsse in seinem wahren Sinne genommen werden: die Organe des Reiches hätten gegen Elsaß-Lothringen eine so weitgehende, wahrhaft generalisirende Rücksicht bewiesen, daß sie durch die Anwesenheit von 15 Vertretern der Reichslande im Reichstage nicht übertrifft werden könne. Wenn man sich die Verhandlungen des vorigen Jahres vergegenwärtige, so werde man finden, daß ein großer Theil der liberalen Partei bei der Aufstellung des 1. Januar 1873 als Termin für die Einführung der Reichsverfassung sich die Möglichkeit vorbehalten habe, einen etwa begangenen Mißgriff nachträglich zu verbessern. Zunächst sei zu wünschen, daß ein Jahr Zeit gewonnen werde, um eine selbständige, particuläre, wenn auch zunächst nur beratende Vertretung der Reichslande zu organisieren. Drei vorgeschlagene Wahlen zum Reichstage würden nur die Fraction des Centrums verfahren. Redner hat sich wieder vor einem Jahre in Bezug auf die dortige Stimmung Äußerungen gemacht, noch heute er es heute, aber er heft, daß die Reichslande in Elsaß-Lothringen ihm die Verantwortung der Diktatur nicht übernehmen werden.

H. Dunder bedauerte die Abwesenheit des Reichstagspräsidenten. Dieser habe im vorigen Jahre gegen die Möglichkeit gesprochen, die Vertretung der Reichslande im Reichstage noch vor 1873 einzuführen. Die Verwaltung derselben verleihe

alles Lob, die Communalwahlen seien durchweg mit gutem Erfolg vollzogen, und nur die Einberufung der Generalräthe werde vermisst und zwar von den deutschen Beamten selbst, die dadurch der Fühlung mit der Bevölkerung beraubt werden. Der richtige Termin für die Reichstagswahlen in Elsaß-Lothringen sei die Zeit der Commune gewesen; aber nach erfolgter Option, so viel Aufregung immerhin mit ihr verknüpft sein mag, die Diktatur im Widerspruch mit dem Gesetz vom 9. Juni 1871 verlängern wollen habe schlechterdings keinen Sinn, denn nach dem 1. October d. J. habe man eine Bevölkerung vor sich, die sich für Deutschland erklärt habe. Die Reichsregierung habe ein Maßhorn von Gaben über die Reichslande ausgeschüttet, aber der Mensch lebe nicht vom Brode allein.

Mit dem Abg. Dunder erklärte sich Abg. Graf Daudissin durchaus einverstanden; dagegen widersprachen ihm Graf Franzenberg und Herr v. Roggenbach, der Letztere auf Grund an Ort und Stelle gemachter Anschauungen, aus denen sich für ihn ergebe, daß Elsaß-Lothringen noch eine Zeit lang das Recht, sich selbst zu regieren, entzogen werden müsse, bis es sich selbst erst wieder gefunden habe. Daraus folge, daß eine Vertretung im Reichstage vor Einrichtung einer Provinzialvertretung die Verwaltung der Reichslande in den Reichstag verlegen würde, was geschäftlich undurchführbar sei. Zunächst müsse geklärt werden, daß Elsaß durch die Elässer regiert werde, und zwar unter Theilnahme der unabhängigen, geachteten, durch ihre Mitwirkung an der französischen Verwaltung geübten Elemente. Jeder Elässer von Bedeutung, der für die Verwaltung seiner Heimath gewonnen werde, trage mehr zum wahrhaften Ansehens derselben an das Reich als ihre vorzeitige Vertretung im Reichstage.

Gegen die Verlängerung der Diktatur sprach alsdann Abg. Reichensperger (Ersfeld), weil sie den Reichslanden ein Misstrauensvotum ertheile, ihren Particularismus und erregbaren Sinn verleihe und durch das Aufschlagen der Vorhänge die der mächtigste Staatmann der Gegenwart, der Reichskanzler, in seinen beiden großen Riden im vorigen Jahre bezüglich der Behandlung der Reichslande aufgestellt habe.

Bundestagsgesandter Herzog berichtete die Vertretung mehrerer Anörungen des Reichskanzlers und gab die Erklärung ab, daß die Einberufung der Generalräthe wohl noch in diesem Jahre erfolgen werde.

Abg. Damberger warnte das Haus, die vorliegende Frage anders als das bisher und als Opportunitätsfrage zu behandeln und sie zu kirchlichem Streik und zur Proclamation der ewigen Reichsrechte zu benutzen, während unsere Waffen noch einen Theil von Frankreich inne haben. Redner hat schon im vorigen Jahre gegen den Termin von 1873 gestimmt und hält bei der schwierigen und ungenügenden Information über die Zustände von Elsaß-Lothringen im Besonderen, die sich bei der Vertheilung der Reichslande im Reichstage vorüberaus wichtig. Rechtslos seien die Reichslande nicht, das ganze französische Recht, das vor dem Kriege galt, sei intact und in Geltung; ein trefflicher Verwaltungsbeamter stehe an ihrer Spitze und der Ausdruck „Diktatur“ dürfe daher nur mit Vorsicht gebraucht werden. Im Lande selbst kümmerle sich kein Mensch darum, ob die Reichsverfassung dort 1873 oder 1874 in Kraft treten solle, und wäre das Haus so klug gewesen, schon im vorigen Jahre den letzteren Termin anzunehmen, so hätte es sich die heutige unangenehme Debatte erspart; ja vielleicht wird der Termin im nächsten Jahre noch einmal verlängert werden müssen.

Abg. Erhard entwickelte den von Dunder bereits entwickelten Standpunkt der Fortschrittspartei, worauf die erste Berathung schloß.

Ein Antrag Reichensperger's (Ersfeld) auf Verweisung der Vorlage an eine Commission wurde abgelehnt und sofort zur zweiten Berathung im Plenum übergegangen, zu der Krüger (Haberleben) das Wort nahm, um Elsaß-Lothringen solche Vertreter zu schaffen, die, wie er, im Reichstage klagen können, wenn auch ohne jeden Erfolg. Dann sprach Abg. Schulz (Helmberg) gegen die Vorlage in eigentümlichen Wendungen, die viel Widerspruch hervorriefen und ihm fast einen Ordnungsbruch zuzogen. Ihm antwortete Abg. Dr. Braun.

Schließlich wurde die Vorlage bei namentlicher Abstimmung mit 165 gegen 78 Stimmen angenommen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

In der Reichs-Commission zur Berathung des Gesetzes über die Kriegskriegsbeschädigungsgelder ist am Sonnabend ein allgemeines Einverständnis erzielt worden, indem die Hauptfrage, des Verhältniß der gleich zur Vertheilung bestimmten und der zu reservirenden oder, besser gesagt, späterer Reichsgesetzgebung vorzubehaltenden Summen durch einen Vermittelungsorschlag der Abg. Niquel und Hölder geregelt wurde. Danach sollen 3 1/2 Milliarden schon jetzt als zur Vertheilung bestimmt gelten und diese Summe einer weiteren Reduction durch Verfügung des Reiches nicht unterliegen. Ueber den weiteren Betrag von 1 1/2 Milliarden wird die Zahlung der Invaliden- und ähnlichen Pensionen angewiesen, und so wird nicht das Reich andere Verfügung trifft, wird auch der Rest dieses Postens

nach dem im Besetze angenommenen Raachstabe unter die einzelnen Staaten, resp. Gruppen vertheilt. Man muß der Commission und dem ganzen Reich dazu Glück wünschen, daß gerade dieser Gegenstand gütlich und zur allseitigen Befriedigung erledigt ist, und darf jetzt die Hoffnung hegen, daß alle Fractionen durch ihre Vertrauensmänner den Compromiß mit abgeschlossen haben, daß der Gegenstand ohne Discussion die verschiedenen Stadien der Plenarberatung durchläuft. Niemand wird ein Verlangen darnach tragen, das noch dazu ganz Unmöglichkeit zu unternehmen und auf Heller und Pfennig nachzurechnen, ob der ehemalige Norddeutsche Bund oder die Südstaaten bei diesem Vertheilungsweg besser gefahren sind; aber Jedem mußte daran gelegen sein, daß diese Materie einmal und in der vertraulichen Vorberathung erledigt würde. Um das noch zu bemerken: mit den Modalitäten, wie Frankreich seine Zahlungsvorschläge gegen Deutschland erfüllt, hat das jetzt geschlossene Gesetz durchaus keinen Zusammenhang. Die Reichsregierung und das Reich gehen davon aus, daß Frankreich seinen Vertragverbindlichkeiten nachkommt und am 1. März 1874 die restirenden 3 Milliarden nebst Zinsen zahlt. Ob es zu früheren Theilzahlungen schreiten will und sich darüber mit der Reichsregierung verständigt, ist eine für das vorliegende Gesetz durchaus gleichgültige Nebenfrage, wie a bekanntlich eine frühere Zahlung ein Aufschub des französischen und nicht des deutschen Interesses ist.

Das Anti-Jesuitengesetz ist am Sonnabend dem Bundestage vorgelegt, von diesem sofort an den Ausschuss für Justizwesen abgegeben worden, sodann am Dienstag in der Plenarsitzung des Bundestages beraten und aller Wahrscheinlichkeit nach zum Beschluß erhoben werden. Dann ging es am Dienstag Abend an den Reichstag, und am Donnerstag bereits findet seine erste Lesung statt. Das Gesetz selbst ist sehr kurz, zählt nur zwei Paragraphen und bewegt sich auf dem Boden der Heimathgesetzgebung. Es giebt den Einzelregierungen die facultative Ermächtigung, Mitglieder des Ordens Jesu und der ihm affiliirten Congregationen aus den respectiven Erzstaaften auszuweisen, entzieht denselben jedoch nicht, wie es erst hieß, das Indigenat.

Uebrigens ist wohl zu beachten, daß sowohl die eigentliche Rechte des Reichstages, die monarchisch-nationale Partei, als die Fortschrittspartei dem Erlaß eines solchen Specialgesetzes abgeneigt sind. Die Arguments der Conservativen gegen das Gesetz spielen in dem Maße, das Reich möge die Jesuiten wie jede andere religiöse Verbindung, welche sich straflos erweise, dem Strafgesetze unterstellen, im Uebrigen aber von dem vorausichtlich dennoch wirksam gelösten Erlaß von Ausnahmegesetzen, welcher schon vorhandene Aufregung nur steigern könnte, absehen. Gleichwohl hofft man, daß der Verständigung zwischen Berlin und Barmen über diese Frage nicht nur die Verständigung im Bundestage, sondern auch diejenige innerhalb des Reichstages folge. Diejenigen Mitglieder des Reichstages, welche für die Resolution vom 16. v. M. gestimmt haben, können übrigens nicht mehr die Behauptung aufstellen, daß die Staatsgesetzlichkeit des Jesuitenordens eine besondere Beweise bedürfe. Ramentlich bei den Mitgliedern des Jesuitenordens ist die absolute Unterordnung unter die Befehle auswärtiger Oberen völlig notorisch und genügt zur Begründung eines Actes der Reichsgesetzgebung, welche, abgesehen von Anderem, ein einzelner Regierung überläßt, diese „Fremden“ auszuweisen. Das von der „Nat.-Zg.“ neuerlich angelegte Bedenken, die Ausweisung würde auf praktische Schwierigkeiten stoßen, wird damit abgewiesen, daß es den Jesuiten an anderweitigen Zuständigkeiten außerhalb Deutschlands nicht fehlen werde. Den Verurtheilten der Mitglieder des Ordens, unter andern Namen nach Deutschland zurückzuführen, würden die Regierungen durch die ihnen zu Gebote stehenden politischen Mittel entgegen zu wirken im Stande sein. Uebrigens ist bekannt, daß das Gesetz hauptsächlich für Preußen von praktischer Bedeutung sein wird. Die preussische Regierung hat vor einiger Zeit bereits mit der Ausweisung von ausländischen Mitgliedern des Jesuitenordens aus einzelnen Provinzen (Posen und den Bezirken mit gemischt polnischer Bevölkerung) den Anfang gemacht; auf Grund des in Aussicht genommenen Reichsgesetzes würde die Handhabung der Fremdenpolizei in dieser Hinsicht erleichtert werden. Uebrigens würde auch die bayerische Regierung, wenn sie sonst dazu geneigt ist, von dem Besetze Gebrauch machen können.

Der Jesuitenorden als solcher ist bekanntlich in Bayern verboten, was in den Mitgliedern des Ordens nicht hindert, als „Wäster“ des Bischofs von Regensburg sich auf bayerischen Gebiete aufzuhalten. Vielleicht wäre auch Sachsen in der Lage, das fragliche Gesetz zur Anwendung für seine Bewohner, in Anwendung zu bringen.

Bei der gegenwärtigen offenen Auflehnung von Bischöfen gegen die Autorität des Staates erinnert die „Rein-Zg.“ die Herren Ultramontanen an das Ouldigungs-Gelöbniß, den Cardinal von Weiser, an der Spitze der katholischen Geistlichkeit im Jahre 1861 bei der Krönungsfeier in Regensburg leistete. Wobey er dem Cardinal von Weiser leistete diesen Eid im Namen der ganzen katholischen Geistlichkeit,

im Namen der Katholiken Preußens und in Gegenwart der gesammten höchsten Würdenträger der katholischen Kirche Preußens. In diesem Ouldigungs-Gelöbniß erklärte Cardinal v. Weiser vor dem König unter Anderem: „Allergnädigster König und Herr! Vereit sind wir Bischofe Euer Majestät durch Eid und Gelöbniß eng verpflichtet. Als wir unser bischöfliches Amt antraten, da haben wir Eurer Majestät königlichem Herrn Bruder — glorreich gesegnet sei sein Andenken unter uns immerdar — feierlich gelobt, ihm und seinen Nachfolgern auf Preußens Thron allezeit hold, treu, gehorsam und unterthänig zu sein, und heute kommen wir, dieses eidlische Gelöbniß auch vor Eurer Majestät, auf Allerhöchstdenkwürdigen nunmehr die Krone übertragenden, zu bestätigen. Wir thun dies freudig, voll und ganz von Herzen. Wir wissen, Euer Majestät sind unser, von Gott gesegnet König und Herr, und Allerhöchstdenkwürdigen gelten fortan unsere Pflichten nach Gottes Gebot, das da lehrt, der Obrigkeit unterthan zu sein, den König zu ehren und dem Kaiser zu gehorchen, was des Kaisers ist. Und diese Pflicht, wir vertreiben sie und geben ihr Weisheit und Seele, indem wir sie bereitwillig und freudig üben und lehren, sie üben in vorangehendem Beispiel. Wir selbst lehren sie und alle die, so da unserm Hirtenamte anvertraut sind. Königliche Majestät! In diesen Gesinnungen stehen wir hier, acht Bischöfe Ihres Reiches — unser ehrwürdiger 79jähriger Bruder von Ermland ist, weil körperlich abgefallen, durch seinen zu dieser Feier abgeordneten Beihilfshof mit uns anwesend — acht Bischöfe stehen wir hier, die kirchlichen Vertreter von 7 Millionen Ihrer Unterthanen. Diese sieben Millionen, sie stehen hier mit uns, sie fühlen durch unser Herz, sie sprechen durch unsern Mund und bringen mit uns und durch uns Eurer königlichen Majestät ihre tiefste Ouldigung und ihre freudigsten Glückwünsche dar.“ Nach einigen weiteren glückwünschenden Worten fährt dann der Cardinal-Erzbischof, den Bischof des Königs auf die katholische Kirche lenkend, fort: „Mit der freudigsten Dankbarkeit und getreuesten Hingebung wird darum auch unsere Kirche unter dem gerechten und milden Scepter Eurer Majestät ihre große, heilige Sendung erfüllen; sie wird fortfahren in den dem glückreichen Scepter Eurer Majestät untergebenen Landen ihre Kinder in der Gottesfurcht, in dem Gehorsam gegen die Obrigkeit und in der Treue und Ehrfurcht gegen den König heranzuziehen und ihnen in der Lehre und Uebung aller Christentugenden und aller Unterthanenpflichten zu immerwährender Neubegehrung und Förderung der Gottesordnung voranzugehen.“

Die von dem Bischof von Baderborn seiner Zeit ausgesprochene Ansicht, daß er nicht nur über die Katholiken, sondern auch über die Protestanten seiner Diocese Bischof sei, hat nicht verfehlt, allgemeines Aufsehen zu erregen und entschiedene Proteste hervorzuwirken. Daß man es hier nicht mit der Ansicht eines Einzelnen, sondern mit einer neuen Annahme der kirchlichen Gewalt überhaupt zu thun hat, beweist die „Civiltä cattolica“, nach welcher die römische Kirche das Recht hat, über Protestanten sogar Kirchenstrafen zu verhängen. Die Bemerkung darüber vom 9. Mai d. J. und lautet: „Die katholische Kirche hat das Recht, mit den schwersten kirchlichen Strafen Kirchen zu belagen, welche den katholischen Befehlen zuwiderhandeln, namentlich auch Schismatiker und Häretiker, d. h. Griechen und Protestanten, denn die Kirche ist nicht nur ein geistliches, sondern auch ein irdisches Reich.“ Dabei mag auch gleich erwähnt werden, daß die „Civiltä“ schon am 30. April 1869 lehrte: „Es ist kein Uebergriß, wenn geistliche Vorgesetzte in weltliche Dinge eingreifen, um nichtig zu machen, was die weltlichen Befehle in Widerspruch mit den kirchlichen angeordnet haben. Darum hebt der Papp auch Verfassungen auf.“

Aus München erhält die „Frankfurter Presse“ folgende Mittheilungen, deren Richtigkeit freilich noch zu erörtern sein dürfte: „Seit Februar bereits — allen Anzeichen nach unter jehuitischer Leitung — war eine deutliche Umwandlung in den hiesigen Verhältnissen empfindbar und ein Verhandeln mit den Ultramontanen in manchen Stellen aufzuweisen. Zu der Kirchenfrage kam die paracalarische. Mit Württemberg und Sachsen wurde eifrig verhandelt. Der König von Sachsen hatte sogar „angeseht kommenden Eoentualitäten“ eine persönliche Zusammenkunft mit unserem Könige haben wollen, was dieser ablehnte, ob aus Mißbilligung oder weil damit Aufsehen gemacht wird, weiß ich nicht; jedenfalls ist sicher, daß die hiesigen Ultramontanen darüber ausnehmend erbot waren. Eine nicht ganz abschließende Erinnerung möchte es auch sein, daß in den letzten Tagen der Kammer im Militärausschusse die Bemerkung fiel, es sei ja doch zu bedenken, ob nicht unsere Soldaten einmal wieder gegen die Preußen zu kämpfen hätten; die Majorität applaudirte und die Minorität nahm verdußt die Erklärung hin, die allerdings dem Kammerbericht nicht entspricht worden ist.“ Man wird wohlthun, diesen Nachrichten gegenüber sich misstrauisch zu verhalten.

Die Sächsischen bekommen die Selbstständigkeit ihres Postwesens immer gründlicher. In Bezug auf die Einrichtung, daß innerhalb des deutschen Reichsgebietes auch

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices.

ein- und zweimonatliche Abonnements auf politische Zeitungen und Anzeigerblätter angenommen werden, bemerkt die „Kugbl. Allg. Sig.“ ziemlich unmisslich: „Es wird mit Recht erwartet werden dürfen, daß auch die Postanstalten in Bayern und Würtemberg dafür sorgen werden, daß die Vorteile dieser Maßregel auch den innerhalb ihrer Gebiete erscheinenden Zeitungen zu gute kommen. Es wäre doch auffallend, wenn sie sich gerade hierin ausschließen und uns damit bedauern lassen wollten, daß ihnen die sogenannten Reservatrechte noch die Macht gelassen haben, den Interessen der eigenen Staatsangehörigen entgegenzuwirken. Man sollte doch denken, daß nachdem wir einmal einem großen Deutschen Reich angehörend und dessen Lasten mit zu tragen haben, wir uns auch der Vorteile desselben zu erfreuen haben werden. Wir legen deshalb mit Bestimmtheit voraus, daß die Annahme ein- und zweimonatlicher Abonnements auf alle Zeitungen innerhalb des ganzen deutschen Reichsgebietes nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.“

Die dem Kronprinzen Humbert in Berlin erwiesene Aufmerksamkeit rührt im Herzen der österreichischen Ultramontanen den tiefsten Grund der Erbitterung auf. Da Italiens Stand gesichert ist, ruft das „Vaterland“ (eine schlechte Nachahmung der Kreuzzeitung) die Republik zu Hilfe. „So widersinnig es wäre“, schreibt das Blatt, „Rom in die republikanische Staatsform zu zwingen, so unendlich ist in Venedig oder Genua die monarchische (!) Die Wiederherstellung der republikanischen Staatsgebilde ergiebt sich demnach von selbst, nur muß eben dort angestrebt werden, wo der geschichtliche Boden zerrissen worden ist. Je eher dies geschieht, desto besser für Italien.“ Die Republik ist dem „Vaterland“ jetzt „die historisch einzig berechtigten Staatsformen“. Nun, wer seine Sympathien für die „Internationale“ läßt nicht mehr verhält, und wer — wie es jüngst im Organe Leo Thun's geschehen — den Monarchen des eigenen Landes ob einer Ordensvertheilung tadelt, Der erregt mit seiner Schwärmerie für die Republik kein Entsetzen. Nur eines scheint unabweislich: Warum hat Graf Leo Thun, als er Mitglied des Ministeriums nach war, nicht in Lombardo-Venetien die Republik proclamiert? Und warum — da er doch republikanischer ist als Mazzini und Garibaldi, welche die durch Victor Emanuel vollzogene monarchische Einigung Italiens anerkannt — warum hat er nicht an die Spitze der „Fundamental-Artikel“ gesetzt: „Abschnitt I. Das Kaiserthum bildet eine einige, untheilbare Republik“?

Während allmählig aus dem priesterlichen Rom eine moderne Hauptstadt emporsteigt, und zwar gerade auf jenen Hügel, welche in der Blüthezeit des kaiserlichen Rom die größten öffentlichen und reichsten Privatgebäude trugen, ist jetzt die Vatican mit jedem Tage mehr, und selbst das Nichtabhalten der vorzüglichsten Kirchenfeste, welches noch im vorigen Jahre wie eine Plage empfunden wurde, beginnt nun in dem Wirbel des geschäftlichen Lebens und einer thätigen Entwicklung nicht mehr beachtet zu werden. Das alte Romleben und das lebendige Streben der Kunst bieten die auffallendsten Gegensätze. Man braucht bloß in einigen der italienischen Ministerien zu thun haben, um die Räume, welche noch vor einigen Monaten einigen unthätigen Mönchen gebührt haben und alle Spuren der Vernachlässigung, des Verfalls und der Unreinlichkeit kundgeben, namentlich zu den reichlichen, bequemen, mit allen Erleichterungen der Wissenschaft ausgestatteten Aemtern umgestaltet zu erblicken, welche, statt zwanzig oder dreißig melancholischen Ebnobiten mitten in dem bevölkerten Theile der Stadt ein Ayl größerer oder geringerer Thätigkeit zu gewähren, vielen Hunderten von thätigen Staatsbürgern gestatten, die Geschäftswelt eines ganzen Reiches zu besorgen. — Obwohl den aber ein ernstes Unwohlsein des Papstes aufgetreten und von einigen radikalen Blättern petiolisch wiederholten Nachrichten kein Glaube beizumessen ist, so kann dennoch nicht geläugnet werden, daß Pius IX. während der letzten Monate stark eingesunken ist und sichtlich an Kraft verloren hat. Die Spaziergänge in dem vaticanischen Garten werden seltener, woran das ganz außerordentlich unstele Frühjahrswetter nicht allein die Schuld trägt.

In der Verhandlung über das neue Wehrgesetz haben nun nachgerade alle hervorragenden Redner der französischen Nationalversammlung das Wort ergriffen. Vom Bischof Dupanloup, der aus den seitens der deutschen Truppen gegen ihn brodachten Rücksichten den Schluss zog, daß Frankreich gleich Italien durch die allgemeine Wehrpflicht der Barbarei anheimfallen werde, bis zu Herrn Trochu, welcher die radicale Durchführung dieses Wehrsystems mit nur dreijähriger Dienstzeit verlangte und damit zu einer regelmäßigen Sonntagstheorie zu gelangen hoffte, sind die verschiedensten Anschauungen als die allein richtigen von der Tribüne der Nationalversammlung herab verurtheilt worden. Auch Herr Thiers hat gesprochen, und aus seiner Rede, soweit dieselbe jetzt vorliegt, geht recht deutlich hervor, daß er dem neuen System nur mit äußerstem Widerstreben folgt. Sein Ideal eines Heeres ist noch immer, wie er deutlich ausgesprochen, die Armeen von Kusterly, gebildet aus den „alten Soldaten“ des ersten Napoleon, und seine im Laufe der Rede unternommenen Ahschwörungen auf das vorgeschichtliche Gebiet verrathen den noch immer für seinen Gegenstand begeisterten Geschichtsschreiber des Consulats und des Kaiserreichs. Diese opferreluante, aber glänzendste Epoche der französischen Geschichte ist es, wozu sich seine Worte unaufhörlich wenden, und seine Hoffnungen

für die Zukunft gründen sich auf der rühmlichen Größe einer vergangenen Zeit. Was denn auch durch nicht die Absicht des Präsidenten der Republik, mit diesen Traditionen zu brechen. Das „Volk in Waffen“ ist ihm nur eine Strafe, für Frankreich wenigstens, und er bittet die Deputirten dringend, einander nicht mit leeren Worten abzuspeisen. Das Territorialsystem, auf welches der zur Debatte stehende Entwurf, sowie das noch zu erwartende Organisationsgesetz basirt sind, erklärt er für Frankreich nicht anwendbar. Er sieht den alten Modus vor, nach welchem jedes einzelne Regiment das ganze Land repräsentirt, man könne nicht auf den Zustand von 1789 zurückgehen und Frankreich wieder in seine Provinzen zerlegen. Wie schon die Commission bei der Verfassung der Dienstzeit auf fünf Jahre der Weigung des Präsidenten für langgediente Soldaten Rechnung getragen hatte, so hat denn auch seine Rede zur Folge gehabt, daß alle Anträge auf dreijährige Dienstzeit mit Zweidrittel-Majorität abgelehnt wurden, ein parlamentarischer Erfolg, mit welchem Herr Thiers um so zufriedener sein wird, als es augenscheinlich seine Absicht ist, die dem Entwurf im Ganzen gemachten Zugeständnisse artikelweise wider zurückzunehmen. Nebenbei hat er denn auch die Gelegenheit benützt, sichtlich zu versichern, daß Frankreich den Frieden so lange als möglich aufrecht zu erhalten wünsche, daß es sich mit dem Kriege beschäftige, ohne den Krieg zu wollen. Es kann hier unerörtert bleiben, in wie weit diese Versicherung, welche jede französische Regierung je nach Bedarf ertheilt hat, mit dem Thatfachen übereinstimmt, namentlich mit dem Thatfache nach einer Friedensarmee von 600,000 Mann; wir können uns einfach an die andere Thatfache halten, daß die allgemeine Lage der Dinge in Europa heute als die beste Friedensbürgerlichkeit gelten mag. Herr Thiers liefert in seiner Rede selbst einen neuen Beweis für die Nothwendigkeit, in welcher sich Frankreichs Nachbarn befinden, zu allen Zeiten durchaus gerüstet und schlagfertig zu sein. Er erzählt, daß einige Tage vor dem 6. Juli 1870 „Napoleon's Lebewohl im Auftrage des Kaisers zu ihm gekommen sei und seine Unterthänigkeit für den Fall erbeten habe, daß Frankreich in einen Krieg verwickelt worden sollte.“ Es handelte sich um die von der Regierung beantragte Contingentziffer. Herr Thiers versprach dieselbe demüthigen und zur Herstellung „eines soliden Friedensfußes“ beitragen zu wollen. Bei dieser Gelegenheit constatirte er mit dem Kaiser, daß Frankreich sich nicht auf einem guten Friedensfuß befinde, und aus diesem Grunde stimmte er später natürlich gegen den Krieg. Für Deutschland liegt das Interesse darin, daß die französische Regierung „bereits einige Tage vor dem 6. Juli“ einen Krieg in Aussicht nahm, als diesem des Rheins nicht die allgeringste Aussicht auf internationale Verwidelungen bestanden und der neue Vorkämpfer des Norddeutschen Bundes wenige Monate zuvor vom Kaiser Napoleon mit vielen Complimenten empfangen worden war. Eine Reihe ähnlicher Complimente für Deutschland löst denn auch Herr Thiers wiederum zur Bekräftigung seiner friedlichen Absichten einfließen. Er spricht von dem „großen Staatsmann“ und dem „großen Krieger“, welcher der „Organisator der Siege“ sei schließlich von der Weisheit Sr. Majestät selbst, welche die Tage Friedrichs des Großen erneuert habe.

Die Gefahr des Blizes.

Es scheint ein Gewittersommer werden zu wollen. Wenn wir nun hören, daß sich in einzelnen Ländern die Zahl der vom Blitz Erschlagenen im Laufe eines Jahres auf 20 bis 30, ja selbst auf 50 und mehr beläuft, so sind wir geneigt, dieser Naturerscheinung eine größere Gefahr beizulegen, als sie in der That besitzt. Dadurch wird auch die Furcht, die sich bei Gewitterstürmen vieler bemächtigt, vermehrt; in Wahrheit ist aber diese Gefahr, besonders in Städten, eine äußerst geringe. Was sollte dies stets im Gedächtniß behalten; denn scharfste Gemüther und Personen nervösen Temperaments werden schon von der Großartigkeit der Naturerscheinung, von den stammenden Blitzen und drohenden Donnerschlägen so heftig erschüttert, daß, falls auch noch die Furcht vor einer wirklichen Gefahr hinzutritt, der Eindruck ein sehr gefährlicher werden kann.

Daß es Naturen giebt, die, abgesehen von jeder Furcht, von einem Gewitter auf Geästigte afficirt werden, ist bekannt genug. Selbst auf der bestverwalteten Eisenbahn ist die Gefahr für den Reisenden eine unendlich viel größere; es würde aber thöricht sein, wollten wir uns auf der Eisenbahn fortwährend mit der Gefahr beschäftigen, der wir in der That ausgesetzt sind, da wir doch einmal Nichts zu deren Vermindeung beitragen vermögen; eben so thöricht wäre es aber auch, bei einem Gewitter alle und jede Schutzmaßregel zu vernachlässigen, bloß weil die Gefahr, vom Blitze getroffen zu werden, eine geringe ist.

Der Kaiser Augustus pflegte sich bei heftigem Gewittersturm in ein unterirdisches Gemach zurückzuziehen, indem er wähnte, daß der Blitzstrahl nicht tief unter die Erdoberfläche einzudringen vermöge. Dasselbe glaubt man noch heute in China und Japan. Die Beherrscher von Japan neigen sich bei Gewitterstürmen in eine unterirdische Grotte zurück, über welcher ein Wasserbehälter angebracht ist. Vielleicht hat das Wasser den Zweck, das Feuer des Blitzes zu löschen, wahrscheinlich aber soll es weitere Sicherheit gegen die elektrische Wirkung desselben gewähren. Wasser ist ein vorzüglich guter Leiter der Electricität; gleichwohl hat Krako nachgewiesen, daß Fische nicht selten durch den Blitz getödtet werden. Im Jahre 1670 schlug der Blitz in den Zirkniger See und tödtete so viele Fische, daß die Uferbewohner

28 Wagenladungen tochter Fische, die auf der Oberfläche des Sees schwammen, hinwegschafften. Daß die Tiefe allein keinen Schutz gegen den Blitz gewährt, beweisen jene eigenthümlichen, glasförmigen Röhren, Fulguriten genannt, welche durch den Blitz herbeigerufen werden und den Erdboden oft bis zu einer Tiefe von 30—40 Fuß durchdringen. Auch hat man Beispiele von elektrischen, blitzartigen Entladungen, die vom Boden zur Gewitterwolke emporströmen, statt, wie herkömmlich, die entgegengesetzte Richtung zu nehmen. Gleichwohl ist nicht daran zu zweifeln, daß man unter der Erdoberfläche oder dicht auf derselben etwas sicherer ist, als in der Höhe mehrerer Erdwerke.

Die Alten waren ferner der Meinung, daß das Heil von Seehunden und die Haut der Schlangen gegen den Blitz schütze. So trug Kaiser Augustus ein Gewand von Seehundsfell, indem er dadurch gegen den Blitz geschützt zu sein vermeinte. Zelte von Seehundsfell wurden von den Römern Dingen empfohlen, die sich vor dem Gewitter fürchteten. In den Cereonen sammelte, wie Krako berichtet, die Schärfer noch heute die abgestreiften Schlangenhäute. Sie befestigen sie um ihre Hüfte und glauben dadurch gegen die Wirkungen des Blitzstrahls geschützt zu sein. Was dieser Glaube nun auf einen stichhaltigen Grund zurückzuführen sein oder nicht, so bleibt doch gewiß, daß der Stoff und die Farbe des Kleides einen gewissen Einfluß äußern. Als die Kirche Chateau neuf les Manteurs während des Gottesdienstes vom Blitze getroffen und zwei der diensthübenden Beistehen schwer verletzt wurden, stellte es sich heraus, daß der dritte unverletzt blieb, weil er ein mit Seide verlegtes Gewand getragen hatte. Im Allgemeinen hat man die Bemerkung gemacht, daß unter sonst gleichen Umständen dunkelgefärbte Thiere gefährdeter sind, als hellfarbige, und daß Seide, Holz oder ein dicker schwarzer Luch einigen Schutz gegen den Blitz gewähren.

Es ist ein alter und weit verbreiteter Glaube, daß Metallgegenstände während eines Gewitters nicht getragen werden sollten. Daß größere metallische Waffen an oder auch nur in der Nähe der Person gefährlich sind, unterliegt keinem Zweifel. Krako führt dafür ein bemerkenswerthes Beispiel an. In das Gefängniß zu Viterbo, wo 20 Gefangene verpackt waren, schlug der Blitz ein. Nur ein zum Tode Verurthelter, Führer einer Verbrecherbande, war mit einer Kette um den Leib gefesselt, und dieser erlitt sich der Blitz zum Opfer, während seine Kameraden keinen Schaden erlitten. Falls, in denen ein metallischer Gegenstand vom Blitze berührt wurde, während der Träger verstockt blieb, sind nicht selten, so daß man hier im Gegentheil einen schützenden Einfluß erkennen möchte. Nach Krako ward einer Dame das Armband vom Gelenk abgeschmolzen, wobei ihre Person unbeschädigt blieb. Da also unweifelhaft das Metall den Blitz anzieht, so möchte es doch vorzuziehen sein, während eines Gewitters alle metallischen Gegenstände, als Uhren, Ketten, Armbänder, Ringe &c abzulegen.

Ferner empfiehlt Franklin Dinen, die sich in Häusern aufhalten, welche nicht durch Blitzableiter geschützt sind, die Nägel der Ramine zu vermeiden, da der Ruß in denselben als trefflicher Leiter der Electricität wirkt und Jedermann weiß, daß der Blitz am häufigsten durch Schornsteine und Ramine in ein Haus eindringt. Sodann empfiehlt er auch, große Metallgegenstände, Bergladungen, Spiegel &c zu vermeiden. Der sicherste Punkt ist in der Mitte des Zimmers, vorausgesetzt, daß kein Kachelofen darin hängt. Die weiteren Schutzmaßregeln, welche „Bater Benjamin“ empfiehlt, sind von zweifelhaftem Werthe. Er rath, man solle jede Verbindung mit den Wänden und dem Fußboden vermeiden, und giebt an, wie dies zu bewerkstelligen sei. Es möchte dienlich sein, eine Hängematte aufzulegen, die an seitlichen Eviden befestigt ist. Da es wohl in der Regel an einem derartigen Apparat gebricht, so soll man sich auf eine Glas- oder Pechstube legen, die aber wohl ebensovienig vorhanden sein möchte. In Ermangelung aller dieser Dinge thäten es auch die in der Mitte des Zimmers aufgehängten Matten. Allein alle diese Vorsichtsmaßregeln dürften ziemlich überflüssig sein, und was die Matten anlangt, so weiß man ja, daß der Blitz nicht allzuviel Respekt vor ihnen besitzt; denn schon manche Person ist in ihrem Bette vom Blitze erschlagen worden.

Die Meinung, daß Glas vor dem Blitzstrahl schütze, ist eine weit verbreitete, und doch schließt es nicht an Beweisen des Gegentheils. Dogegen lehrt die Erfahrung, daß während eines Gewitters der Aufenthalt in einem geschlossenen Räume, in welchem viele Menschen zusammengebracht sind, gefährlicher ist, als in einem weniger gefüllten. Die Bewohner größerer Häuser haben oft die Gewohnheit, bei heftigen Gewittern sich zu versammeln, um sich gegenseitig Rath einzusprechen und die Zeit zu verkürzen. Damit steigert sich die Gefahr. „Es entstehe“, sagt Krako, „eine gewisse Gefahr durch das Zusammenbringen vieler Menschen und Thiere, erzeugt durch deren Auddünnung.“ Ähnlich wie Wasser, ist auch feuchte Luft ein guter elektrischer Leiter, und der Blitz wird durch eine aufsteigende Dunstsaule in ähnlicher Weise angezogen, wie durch einen Blitzableiter, wenn auch natürlich nicht in gleichem Maße. Dies ist wohl die Ursache, daß der Blitz so häufig in Schafherden schlägt und mit einem Schläge viele der Thiere tödtet. Scheunen mit feuchtem Heu und Getreide gefüllt werden aus derselben Ursache häufig vom Blitze heimgesucht.

Während eines Gewitters soll man nicht gegen, sondern mit dem Winde gehen oder laufen. Der Grund hierfür liegt darin, daß beim Laufen gegen den Wind ein Luftstrom erzeugt wird und die Luft an der dem Winde abgewendeten Seite

dünner ist, als die der Umgebung; der Blitz wird aber durch eine solche verdünnte Luftschicht, die man hinter sich hat, mehr angezogen, als durch verdichtete Luft.

Däume werden bekanntlich vom Blitze mit besonderer Vorliebe aufgesucht; Nichts ist daher gefährlicher, als während eines Gewittersturms unter ihnen Schutz zu suchen. Je heftiger der Regen und je höher die Temperatur, desto größer die Gefahr; denn der mit Feuchtigkeit überladene Baum, der eine Dunstsaule emporsendend, gestalter sich zu einem trefflichen Leiter der Electricität. Wer sich während eines Gewitters im Freien befindet, hält sich am besten in wässriger Entfernung von hochstrebenden Bäumen. Franklin hielt eine Entfernung von 15 bis 20 Fuß für hinlänglich. Solche Vorsichtsmaßregeln sind natürlich nur dann erforderlich, wenn sich das Gewitter genau in der Nähe befindet; jeigt der längere Zwischenraum zwischen Blitze und Donnerschlag, daß das Gewitter noch in der Entfernung mehrerer Meilen ist, so bedarf es keiner Schutzmaßregeln, mag auch der Blitz noch so hell flammen, der Donner auch so laut dröhnen. Man muß jedoch im Auge behalten, daß die Geschwindigkeit der Gewitter unter eine sehr beträchtliche ist. Verfügen sich die Zeitgenossen zwischen Blitze und Donner, so sollte augenblicklich Vorsicht angewendet werden; verlängern sich die Zwischenräume, so deutet das auf Entfernung des Gewitters und jede Gefahr ist als beseitigt zu betrachten.

Literatur.

Zwei neue Schiften von Johannes Winckler. Im vorigen Herbst ist der Anfang einer im Verzuge des Originals abgefassten Verdeutschung der Homerischen Gesänge von Prof. Dr. Johannes Winckler herausgegeben, die erste Lieferung, welche eine Uebersetzung vom Ganzen und das erste Buch der Ilias (die zwei Hymnen enthält (Leipzig, Deutsche Buchhandlung). Die an den selbigen Cultusminister Dr. von Fallenstein gerichtete ausführliche Einleitung enthält einerseits die Frage über die Entschlung der homerischen Gedichte und deren ewige Beliebigkeit, andererseits die neuen Grundzüge, welche bei der vorliegenden Verdeutschung befolgt worden sind. Winckler bedient zwar den Hexameter des uraltin Vorbildes, aber er formt, gegenüber dem letzteren, diesen sechshebigen ganz anders, als derselbe bei Johann Heinrich Voss und seinen Nachfolgern auftritt; er macht also auch von den vielen hexametrischen Verdeutschungen der letzten Jahrzehnte (wir nennen nur die von Schumann, Heineke, Jacob, König, Uffner und Donner) Gebrauch. Es genügt, darüber zu bemerken, daß an den 611 Hexametern des ersten Gesanges in dem Winckler'schen Text 709 Hälftige deutsche sechshebige gemacht worden sind, damit der Sinn des Uebersetzers sich leicht erschöpfen lassen sollte. Unsere neueren „offenbar“ Metriker (ein Rome, den eigentlich Winckler selbst gebrachte hat, da er schon vor Jahren das Verlangen an ein äußerliches Geometrie bezeugt) finden hier eine neue Gelegenheit, ihre theorettischen Leistungen zum Beispiel anzuwenden; die Leser dagegen einen willkürlichen deutschen Homer.

Die zweite soeben erschienene Schrift ist ein „Rathschluß“ der deutschen Volksschule“ (Leipzig, bei Köhmann) und steht wohl zu hoffen, daß dieser Rathschluß an die Lehrer und aber tausend deutschen Schulmänner, welche heutzutage Verle, machen, eine günstige Wirkung zu verheßen werde. Die hier zum ersten Mal aufgeführten Regeln sind aus der Wargel unserer Metriker selbst, von der frühesten Zeit bis zur Gegenwart entlehnt, folgerichtig aufgeführt und erläutert worden; es ist aber also von keiner Veranschaulichung der Aufgabe mit neuen oder neueren fremden Vorschriften die Rede, sondern der deutsche Genies behauptet durchweg sein Recht. In dem kurzen Vorwort ist bemerkt, daß dies Werk ein Geschenk ist für das neue Deutsche Reich. Der sehr billige geklebte Preis empfiehlt das Werk als ein unentbehrliches Freundes der Poesie. Der rechte Preis statt regellos machen will, wird unstreitig mitthun, auf diesen Rathschluß zu achten.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 11. Juni 1873  
Dittag I Uhr.  
Bitterung: Etwas bemöht.  
Weizen pr. 1000 R. oder 2000 K netto, loco guter 80 & 87 R., loco geringer 70 & 76 R. Flu.  
Korn pr. 1000 R. oder 2000 K netto, loco guter 60 & 61 R., loco geringer 55 R. Etwas niedriger.  
Gerste pr. 1000 R. oder 2000 K netto, loco 56 & 62 R., loco 61 R. bez.  
Hafer pr. 1000 R. oder 2000 K netto, loco 50 & 54 R. u. bez.  
Rübsl pr. 100 R. oder 200 K netto, loco 23 1/2 R., per Juni-Juli 23 1/2 R. niedriger.  
Spiritus pr. 1000 Liter % ohne Hof 24 1/2 R. höher.  
Adv. Cervitti, Sec.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur am 7. Juni Morgens

Ort	Temperatur
Breslau	+ 15.2
Königsberg	+ 16.1
Halle	+ 14.2
Paris	+ 12.7
Constantinopel	+ 18.4

Nach telegraphischen Depositionen aus anderen Nachrichten am 6. Juni Morgens

Ort	Temperatur
Breslau	+ 17.7
Königsberg	+ 15.1
Halle	+ 15.5
Paris	+ 15.6
Breslau	+ 14.0
Breslau	+ 15.0
Breslau	+ 16.1

Leipziger Börsen-Course am 11. Juni 1872. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including sections for 'Leipziger Aktien', 'Leipziger Obligationen', and 'Leipziger Wechsel'. Columns include company names, share values, and dates.

Illustrirtes Reisehandbuch. Ein Führer durch Nord- und Süddeutschland, die Schweiz, Estland, Paris, London, Peking, Wien, Ober- und Mittel-Italien, Kopenhagen, Stockholm, Barisan und Lemberg. Mit 2 Reisekarten, 7 Specialkarten, 12 Städteplänen und 345 verschiedenen Abbildungen.

Plan von Leipzig à 10 Ngr. Umgegend von Leipzig à 5 Ngr. Leipzig, Juni 1872. Louis Rocca.

König-Wilhelm-Verein.ziehung der Geld-Lotterie 4. Classe Ende dieses Monats. Gewinn 15000 bis adwärts 400,000. Carl O. R. Viehweg, Peterstraße 15.

English Lessons. Reichsstrasse 32, 2. Etage. Ein Primaner wünscht Unterricht im Latein, Griech. u. in d. Stenographie zu geben.

Clavier-Unterricht u. Harmonielehre erth. aufgegeben ein Conservat. Adr. H. # 101. Exp. d. Bl. Clavierunterricht ertheilt Damen und Kindern eine am Conservatorium gebildete Dame.

Zwickau Hentschel & Schulz, Baugeschäft. Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien. Albin Kratzsch. Ein- und Verkauf von Steinohlen-Actien, Priorenstr. u. Turnerstraße 12, 1. Etage, Ecke der Großen Windmühlensstraße.

Zum Königstrank! (Aus den Berliner Zeitungen.) 17. Mai 1872. Verehrter Herr! Ihr herrlicher Königstrank hat bei meinen beiden Kindern Wunder gethan. Ich entschloß mich dazu, nachdem ich durch falsche Behandlung einen herrlichen Knaben von fast fünf Jahren verloren.

Gummi-Schläuche für Wasserleitungen. Reinshagen & Krieg, Schützenstraße 18. Gummischläuche, Hanfschläuche, für Wasserleitungen, in der seit Jahren anerkannt haltbarsten Qualität, empfiehlt zu Fabrikpreisen A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Commerzproffen und Flecke der Haut entfernt schnell gegen Garantie Specialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden Dr. A. Lohrmann, Leipzig, Kreuzstraße 6 u. Große Windmühlensstraße 41, III. Unt. & Glas 15.

Wer eine Anzeige hier oder auswärts veröffentlichen will, der beschreibe damit die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln. Haasenstein & Vogler in Leipzig, Planischer Platz 6, 1. Etage.

Geschäfts-Eröffnung. Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage Markt Nr. 11 im Durchgang ein Weißwaarengeschäft errichtet habe und empfehle mich in vorerwähnten Artikeln in fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Taschentüchern, Schuhen, Manschetten u. s. w. Anna brw. Zencker.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft und Wohnung von heute an Große Windmühlensstraße 10 befindet. F. A. Laubrich.

Zum Vorlesen. erdietet sich ein Stud. philol. in höherem Semester, der in dieser Beschäftigung geübt und mit gutem Stimmorgan ausgestattet ist. Adressen erdietet man unter G. L. 29 b. d. Exped. d. Bl.

Haararbeit billig, Kopfe von 7 1/2 % an werden gefertigt Markt 16 (Café National), III. Herrenkleider werden eleg. gefertigt u. modernis., ger. u. rep. Schrottergässchen 11. Damen-, sowie Kinderkleider werden nach den neuesten Schnittten gefertigt Sternwartenstraße 41, im Hofe 2 Tr. rechts.

Damengarderobe, Salon- u. Gesellschaftskleider, Promenadenkostüme, Reise- u. Hauskleider werden nach den neuesten u. elegantesten Modellen billig, sauber und schnell gefertigt Danksstraße Nr. 22, 4. Etage.

Kleider werden modern und gutgehend gefertigt Dresdner Straße Nr. 31 portvere. Gut wird geschmackvoll gefertigt Dresdner Straße Nr. 31 portvere.

Wäsche wird sauber und schön gestickt, gest. u. das Dyd., Glockenstraße Nr. 3, 3 Treppen. Eine geübte Plätterin empfiehlt sich geehrten Familien Nicolaistr. 16, im Hofe 1 Tr.

Gustav Kühn, Graveur, Neumarkt 29, II. fertigt Trockenstempel, Petschaft, Thürschilder, Brief- u. Girostempel, Datumstempel, so wie alle Gravirarbeiten.

Reubles au' pol, repar. wird schön u. billig besorgt. Gef. Adr. Fürstenhaus b. Dm. Km. Müller.

Alle Arten Stubenarbeiten, sowie alle Arten von Lackarbeiten, Türen, Fenster, Fußboden u. s. w. werden pünktlich u. billigst ausgeführt. Herrmann Keller, Windmühleng. 11.

Stuben werden sauber und fest tapeziert, Sophas und Matrasen in und außer dem Hause gepolstert. H. Fiebig, 6, Rudolph, Tapez.

Alle Tapezierarbeiten, auch Tapezieren von Stuben werden gut u. mögl. billig besorgt. Bestellungen erbeten Mittelstraße 2. Hof part.

Bad Petersbrunn, ganz neu restaurirt, Dorsternstraße 11, rechts (Rechts Garten im Durchgang) empfiehlt alle Arten Bannendächer mit Douche, Brause u. C. Fräufel.

Hülfe!!! Sichere Hülfe!!! für Augenfranke.

Der seit länger als 30 Jahren berühmte, von medicinischen Autoritäten als ausgezeichnet begutachtete

Gottfried Ehregott Müller'sche Augen-Balsam aus Döbeln heilt, nach wenigen Tagen des Gebrauchs, Entzündungen der äußerlichen Haut, Tränen und Schwächen der Augen.

Zu haben nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 10 Ngr. bei dem Erfinder Gottfried Ehregott Müller in Döbeln i/S.

Keine Schwindsucht! Kein Husten! Keine Halschmerzen! Der Radide'sche Brusttrank ist das vorzüglichste Mittel gegen jedes Brust-, Lungen- und Halsübel; bei richtigem Gebrauch desselben vermindert sich schon nach Verbrauch von wenigen Flaschen das gefährliche Blutspucken, sowie der qualvolle trockene Husten, welcher sich in einen leichten, von Auswurf begleiteten verwandelt. Bei regelmäßigem, fortgesetztem Gebrauch des Brusttranks tritt vollständige Genesung des Leidenden ein, wenn das Uebel nicht schon zu weit vorgeschritten. Periodisch auftretende Brust- und Halsübel verschwinden nach Genus des Brusttranks in den meisten Fällen ganz.

Der Radide'sche Brusttrank kostet pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 12 Sgr. - 42 Kr. rh. - 1 1/2, Franc und wird gegen Einsendung des Betrages überall bis verjährt durch Th. Gustav Radide, Königsberg i/Vr.

In den auswärtigen Niederlagen kostet der Brusttrank in ganz Deutschland 14 Sgr. - 49 Kr. rh. - 1 1/2, Franc

Verdaulichkeit (Pepsin) von Prof. Dr. Liebreich in Berlin empfohlen, von angenehmem Beigeschmack und besonders dadurch wirksam, daß durch diese Essenz der Pepsingehalt des Magens erhöht wird; ferner Bischof-Offenz u. ist stets vorrätig in sämtlichen Apotheken von Leipzig und dessen Umgebungen.

Keine Hühneraugen! keine Schmerzen mehr! Dr. Dill's Filzringe, sowie Dr. Smith's Corn Plaster sind anerkannt Radicalmittel à Carton 12 Stück 7 1/2, 1 Stück 1 Ngr. Verkauf bei C. G. O. Fischer, Halle'sche Straße 2.

Gehör-Oel vom Apotheker Chop in Hamburg heilt in kurzer Zeit die Taubheit, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Gehörlosigkeit verbundene Uebel. Geht mit Gebrauchsanweisung à Flacon 18 Ngr zu haben bei Theodor Pitzmann, Adr. vom Neumarkt und Schillerstraße.

Bade- und Reise-Artikel. Reisetaschen, Geldtaschen, Touristenaschen zum Umbängen, Plaidretzen, Frisirtaschen, Necessaires, Waschtaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etui, Brieftaschen, Skizzenbücher, englische Spazierstöcke, Taschenbürsten. Kamme u. c. in reicher Auswahl zu billigsten Preisen. Wih. Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Für Neubauten! (Specialität.) Gedrehte Rouleaux-Stäbe mit Patent-Beschlägen, concentrisch laufend u. ganz gerade aufrollend, u. fert u. emf zu billigt normirten Fabrikpreisen die Hoffmann'sche Patent-Rouleaux-Fabrik, Windmühleng. 24.

Prämien! Prämien! Prämien! Prämien! zu Schul- und Sommerfesten empfiehlt auch diesen Sommer in reicher Auswahl zu den bekannten billigen Preisen F. Otto Reichert, Neumarkt No. 42, in der Marie.

Reichsstrasse u. Salzgässch.-Ecke Julius Schöppe Halle'sch. Gässch. No. 2. empfiehlt das Neueste in Kleiderstoffen, Jaquets, Regenmänteln, Tüchern und Unterröcken u. c. Bei reicher Auswahl - billigste Preise.

Aus einer Concurssmasse sind mir 12,000 1/2 Meter Tuche und Buckskin, sowie 6000 1/2 Meter rein leinene Dreß für Herren- und Knabenanzüge, 1114 00 1/2 Meter Regenmäntelstoffe für Damen!!! 13,900 1/2 Meter Barche, Rojambique und Jacquets in allen Farben zum schließigen Verkauf übergeben worden. J. Pergamenter seniors Bazar, Salzgässchen und Ratsmarkt-Eck.

Die neuesten Herrenhüte und Mützen englischer und deutscher Fabrikate in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff-, Strohh- und Seidenhüte, Klapphüte, Jagd-, Reifehüte u. Mützen, Cylinderhüte in schwarz u. grau u. s. w., Handschuhe u. Cravatten, Etöcke H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Emil Schaefer, Strumpf- und Wollwaren-Handlung En gros Grimma'sche Str. 3 En détail empñbt Damenstrümpfe, Socken und Kinderstrümpfe in allen Qualitäten, Strumpflängen zum Anstrichen in Baumwolle u. Wolle, Leibjacken in fein seidene engl. Merino, Baumwolle u. fein wollene, Unterbekleider in Baumwolle, Vigogne u. Wolle, Zwirn- u. seidene Handschuhe in allen Größen und Farben, feine englische Hosenträger, Slipse in den neuesten Dessins, leinene Damen- u. Kinderschürzen, Moirée-Schürzen, gestricke Damen- u. Kinderhüte, Flanelhemden, leinene Kragen und Manschetten in größter Auswahl bei solider Bedienung zu billigsten Preisen.

Lager von neuen patentirten Corsettes aus der Fabrik von Emil Kunze in Buchholz, als das Beste und Praktischste empfohlen, zu Fabrikpreisen bei Emil Schaefer, Grimma'sche Str. 37.

C. L. Georgi. Für Damen. Kochs Hof. Mit Elastik. Waschen. Reparaturen. Gr. Auswahl. Solide Arbeit. Nach Maass. Nach Probe-Corset. Lager. Löffel-Federn. Corset-Federn. Markt No. 3. Für Kinder. C. L. Georgi.

Das Meubles-Magazin F. Honnicks, Tapezierer, Reichsstrasse Nr. 38, 1. Etage, empfiehlt sein reichsortirtes Lager seiner Ruchbaum- und Mahagoni-Reubles, Spiegel und Porzellan- u. c. nach den neuesten Zeichnungen, sowie die feinsten Holzergamituren in Seide, Plüsch und Ripé bei nur solider Arbeit, coulanter Bedienung und billigsten Preisen

Das Meubles-Magazin von H. Paul Böhr, Markt Nr. 2, neben Kochs Hof, empfiehlt sein reichsortirtes Lager nach den neuesten Zeichnungen in Ruchbaum u. Mahagoni zu billigen Preisen und Garantie.

Ingber-Likör von Otto Kutschbach, Grimma'scher Steinweg Nr. 47. Diesen extrafinen Ingber-Likör kann ich keiner vortrefflichen Eigenschaften wegen, die in Stärkung und Erwärmung des Magens so wie Förderung der Verdauung bestehen, und namentlich in jeder Jahreszeit nach dem Brause von neuen Kartoffeln, Gurkensalat, Obst u. s. w. als etwas ganz Vorzügliches empfehlen.

Die Melaniline giebt augenblicklich dem Haare die schwarze oder braune Farbe der Jugend; natürliche, bestimmte, brillante u. unvergängliche Färbung. Garantiert ohne Schwefel, Quecksilber, Silber noch Blei. VIOLET Patentirter Parfumeur, in Paris, Erfinder der Royal Etridace-Crème. Man verlange die Fabrikmarke: LA REINE DES ABELLES. Niederlage in allen Städten der Welt.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarswachstums ergründet. Dr. Waterston in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien; er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachstum derselben auf ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz sahlen Stellen neues weiches Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktfräuleichen zu verwechseln. Dr. Waterston's Haarbalsam in Original-Recallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben in Leipzig bei Vior-gutz & Klein, Thomaskirchhof 19.

Spazierstöcke, neueste Muster, in größter Auswahl bei C. Albert Bredow im Mauriciant.

Prämien Laternen Drahten, Luftballons, Cypete, in Commere, Schulstufen, Verlosungen empñ. in reicher Auswahl zu billigen Preisen L. Gotter, Buchhinder, Pflanzeng. 49. Illuminations- u. Wondelarten zu Illuminationen, Wondelarten in Kron und Detail.

F. Otto Reichert, Illuminations- u. Laternen, in Dresden, in der Marie. Die neuesten Wagner'schen Patenttafeln sind vorrätig bei O. Th. Winckler, Ritterstr. 41.

A. H. Becker. Neuheiten in Kragen, Manschetten, Serviteurs, Chemise'stes, Oberhemden nach Maass unter Garantie. Grasso Tuchhalle, 18, Hallesche Str.

Oberhemden vom Lager Stück schon von 27 1/2 Ngr. an. Drzd. 11 Thlr., nach Maass oder Probe (auch bei Zugabe der Stoffe), Kragen, Manschetten, Taschentücher, Einatze. Woldemar Simon. En gros. Wäsche-Fabrik. En détail. Grimma'sche Straße Nr. 22, 1. Etage. Geöffnet auch während der Mittagszeit.

Leinewand, gebleicht, 4, breit, und weisseleene Taschentücher, alles gute Qualitäten, sind zu Fabrikpreisen zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 19, 2 Et.

Schweissblätter mollere präparirte, die jede sich unter den Armen bildende Schweißausdünstung ab sich ziehen und daher nie Schwefel in den Falten der Kleider entstehen lassen, à 4 1/2 Ngr. Kleiner Verkauf bei C. G. O. Fischer, Hall. Straße 2.





Ein Keder Bild, wenn möglich nahe stehendem Wasser u. späterer Dinaufkauf fällig, in nächster Nähe Leipzigs zu ver. Off an Hrn Freyer, Neumarkt.

Zu kaufen gesucht wird in gütlicher Lage der Stadt ein angebrachtes Materialwaaren- und Eigaaren-Geschäft. Anzahlung 2-3000 sp. Adr. sub franco poste restante unter M. W. 999. erb.

**Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Leinwandstoffe** Adr. sub Dr. H. Sch. 19, D. I. I. Tr. M. K. Meyer.

**Ein Lithograph,** Zeichner für Bunt und Schwarzdruck, wird zum Antritt für 1. August oder früher gesucht. Muster und Gehaltsansprüche frei gegen frei erbeten. **Gera. Ernst Buschendorf.**

**Buchbindergehülfe** werden gesucht Lindenstraße Nr. 3, 1. Etage.

**Conditorgehülfe** gesucht. Nur ein im Baden und Garniren ausgebildeter Conditorgehülfe mit guten Attesten versehen findet dauernde Condition in der Conditorei von **F. Orloff** in Gera.

**Avis für Glabiertischler.** Tüchtige Abputzer und Polirer, Kasten- und Umbau-, sowie ein Resonanzbodenmacher finden nach auswärts sofort dauernde Stelle bei guten Accorppreisen. Reise wird reichlich vergütet. Adressen beliebe man an O. M. 345 Herren **Daasenstein & Vogler** hier zuzuschicken, worauf Weiteres prompt erfolgt.

Ein tüchtiger **Wandspolirer** wird gesucht Schrägergäßchen Nr. 8, 3 Tr. **H. Richter.**

Ein **Tischlergeselle** sucht **F. S. Schoder,** Brandweg 19.

**Tischler** auf Bau und weiße Arbeit werden gesucht Eldonstraße Nr. 24.

Ein **Tischlergeselle** kann Arbeit erhalten bei **H. Feinrich,** Reichstraße Nr. 23.

**Zum Möbelpoliren** werden auf dauernde Arbeit 2 tüchtige Gehülfe gesucht **Mitterstraße** Nr. 20, 2 Treppen.

Ein **Tischlergeselle** wird gesucht **Münzstraße** Nr. 22, 2. Schunk.

**Gesucht** w. 1 guter Holz-Drechsler, leichte Arb. und guter Lohn **Tauchaer Str. 8, D. Bierdgel.**

**Schloßergesellen,** tüchtige Arbeiter, wollen sich baldigst bei mir melden **H. Kobl,** Lehmannstr. 6.

**Einige tüchtige Maschinenschlosser** werden gesucht in der **Maschinenfabrik von D. Nonniger.**

**Werksführer-Gesuch.** Zur Leitung der Arbeiten für Anfertigung von Büchsen zu Gewehren, wird ein tüchtiger Mann sofort unter guten Bedingungen verlangt. **X. Kirchhoff,** Berlin, Eberstraße 66.

**Tüchtige Metalldreher** werden gesucht von **Gehr. Schmiel,** Lange Straße 26/27.

**Metalldreher** für kleine Arbeit gesucht bei **Richard Kühnau.**

**Schloßergesellen** werden gesucht **Petersteinweg** Nr. 11.

**Mehrere tüchtige Maschinenschlosser** sucht bei gutem Lohn **Max Schöder,** Lindenau.

**Tücht. Mechaniker** od. mit genauen Arb. vertraute **Maschinenbauer** sucht **Krantz,** Str. 53 A. Eshimmel.

**Klempnergesellen, tüchtige Arbeiter,** finden Arbeit bei **Hermann Bach,** Brühl Nr. 54.

**Tüchtige Klempner auf Zinkguss** sucht **Ludwig Weber** in **Reudnitz,** Capellenstraße 12.

**Maler- und Lackirergehülfe** finden bei gutem Lohn oder Accord dauernde Beschäftigung. **H. Arnold** in **Cassel.**

**Lackirer-Gehülfe,** saubere Arbeiter finden sofort Beschäftigung. **F. Dora,** Dorotheenstraße 6.

**30-40 Cigarrenarbeiter** können Handarbeit erhalten **Greenstraße** Nr. 4 in **Reudnitz.**

Ein **Cigarrentistenmagler u. Bekleber** wird zum sofortigen Antritt gesucht durch **Moritz Kreischnar.**

Ein **Schneidergeselle,** guter Arbeiter, wird gesucht **Erdmannstr. 5.**

Zwei gute **Mod- und Hofenschneider** finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei **Bedring.**

Ein **Damenarbeiter, Dugend-Arbeiter,** wird außer dem Hause gesucht. **O. Feinig,** Nicolaistraße Nr. 11.

**Gesucht** werden **Schuhmachergehülfe** auf gute Damenarbeit **Windmühlstr. 46. W. Seyer.**

Ein tüchtiger **Gehülfe für Schuhmacherarbeit** wird sofort gesucht durch **Leichmüller,** Johannisgasse 31.

Für ein Tuchgeschäft ein grosser und gewandter junger Mann mit tüchtigen Schulkennnissen und guter Handschrift als **Bedring** unter günstiger Bedingung sofort gesucht. **Bewerbungsscheine** werden sub V. R. 12 in der Filiale dieses Blattes **Quamstraße 21, Gewölbe,** angenommen.

**Zwei Kellner und zwei Kellner-Burschen** werden in ein frequentes Gartengeschäft gesucht. Zu erfragen bei **Israel, Johannisgasse 12.**

**Gesucht:** 1 Oberkellner f. Restaurant, 2 Restaurations-Kellner, 3 Kellnerburschen für Hotel durch **C. Weber,** Petersstraße 40.

Für ein Hotel 1. Ranges werden 1 Zimmer- u. 1 Saalkellner gef. Adr. R. 8 poste rest.

**Gef. 2 Kellner, 1 Hausfr. 2 Köche, 1 Hausb., 1 Kellnerb. d. W. Klingebell,** Königsplatz 17.

**Vier tüchtige junge Kellner** werden ins Bad gesucht. Adr. abzugeben unter R. S. bei **H. Günther,** Universitätsstraße 1.

**Gef. 22 Kellner, 1 Buchh. 2 Kass. 5 Commis, 1 Kass. Kass., 1 Exped. (30 sp.), 4 Köche, 7 Hausfr., 1 Hausb., 6 Diener, 2 Wärsn., 3 Bieraufg., 5 Kutsch., 14 Köchln., 14 Hausfr. L. Friedrich, Nr. 11, Hainberg 3.**

**Kellner und Kellnerburschen** können kostenfrei Stelle erhalten durch das Stellen-Bermittlungs-Bureau des Vereins **Leipziger Gastwirthe G. F. Räder,** Kupfergäßchen.

**Gesucht** sofort ein junger gewandter Kellner u. ein Kellnerbursche bei **C. Richter,** Köpfigplatz 9.

**Off. Stellen:** 1 Oberkelln. f. Hotel I. Ranges, 12 Kellner, 2 Diener, 1 Schreiber, 6 Kutscher, 1 j. Markt (Wär.), 3 Colport., 4 Hausb. (Conditorei). **Werner & Lindner,** Ritterstr. 2, I.

**Offene Stellen** für 2 tüchtige Kellner für feines Restaurant sof. bezgl. 3 zum 15. d., 4 Hotelkellner zum 15. d. und 1. Juli und 2 Hotelköchinnen durch **F. A. Vesperling,** Halle a/S.

**Gef.:** 1 Def. Verwalter, 1 Hofmstr., 1 Oberkellner, 7 Kellner, 1 Leinw. Diener, 2 Kutscher, 4 Fabrikarbeiter, 6 Kellnerbursch., 1 Laufbursch., 2 Hausburschen durch **A. Loff,** Ritterstr. 46, II.

2 Def. Inspectoren, 5 Verwalter, 3 Gärtner, 2 Köchln., 1 Brenner, 2 Brauer, 1 Ziegelmeister, 3 Werkführer und 5 Wirtschaftserinnen werden für sofort oder später gesucht durch **Reuter's Bureau** zu **Dresden.**

**Ein tüchtiger Hausknecht,** der auch auf den hiesigen Bahnhöfen Bescheid weiß, sowie ein **Kellnerbursche** oder ein **Bursche,** der Lust hat Kellner zu werden, werden gesucht in **Stadt Gotha.**

**Pappedach-Arbeiter** sucht **Carl Zöllich,** Leipziger, Serberstraße 37.

**Gute Arbeiter** erhalten dauernde Arbeit beim **Ordnungswärter Müller** in **Reudnitz.**

**Einigen grünen Flaschenpöler** sucht für ca. 8 Tage **August Zimmer,** Peterstraße Nr. 35.

Ein **Maschinendrehler** und eine **Bogenfängerin** werden zum sofortigen Antritt gesucht von **Ferber & Seydel.**

**Einige Arbeiter** werden gesucht bei **August Vogel,** Georgenstraße.

Ein **Frotteur** wird gesucht **Leipzigerstraße** 9b, parterre rechts.

**Gesucht** wird sofort ein zuverlässiger **Koch** **Wendestraße** Nr. 8, 2 Treppen.

Ein **Küchler** wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **Kupprecht & Schulze,** Canalstr. 6.

Ein **tüchtiger Sortirer** findet Platz bei **Barz & Stempel,** Lange Straße 26/27.

Ein **Bursche** wird gesucht bei **Kupprecht & Schulze,** Canalstr. 6.

**Gesuch.** Ein mit guten Zeugnissen versehener **kräftiger Mensch** findet Engagement im **Spirituosen-Geschäft** von **J. S. Krenpler,** Petersteinweg 61.

Ein **Bursche** vom Lande, 15-16 Jahre alt, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, wird bis zum 15. d. M. gesucht **Thomastirchhof** Nr. 8 parterre.

Zwei **kräftige Burschen** von 14-16 Jahren finden Arbeit in der **Dampfdruckerei** von **Schmidt & Brendel,** Dörrienstraße 1b.

**Einige Burschen** werden sofort gesucht in der **Steindruckerei** von **Wesel & Naumann,** Bräuerstraße 12.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein **Kellnerbursche** **Kleine Fustenberg.**

**Gesucht** wird ein **Kellnerbursche** **Burgstraße** Nr. 7.

**Gesucht** wird sofort oder bis 15. Juni ein **zuverlässiger Kellnerbursche** **Sieffinger's Restaurant,** Poststraße.

Ein **ordentlicher Kellnerbursche** wird gesucht. Zu erfragen **Burgstraße** 2, 3. Etage.

**Ein Laufbursche,** welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zu dauernder Beschäftigung gesucht **Mittelstraße** 5, I.

Für ein **größeres Weißwaaren-Confectionsgeschäft** in **Hamburg** wird eine **durchaus tüchtige Directrice** gesucht. Dieselbe muß namentlich mit der **Damenwäsche** vollständig vertraut sein. Adr. werden sub **V. No. 1760,** durch die **Annoucen-Expedition v. Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Für ein **feines Posamentirwaaren-Geschäft** **Wagdeburgs** werden **zwei tüchtige Verkäuferinnen** gesucht. Offerten sind sub **F. L. 960** an die **Annoucen-Expedition von Annoucenstein & Vogler** in **Wagdeburg** einzusenden.

**Gesucht** 1 Verkäufer, 2 Kass., 4 Stuben-, 2 Kellnerin, 8 Köchln. (ff. Stellen), 8 Köchln., 14 Dienstm. **Werner & Lindner,** Ritterstr. 2, I.

**Eine geschickte Bugarbeiterin,** die selbstständig **Hauben** und **Coiffuren** zu arbeiten im **Stande** ist, findet in einem hiesigen **größeren Modwaaren-Geschäft** bei gutem Gehalt eine **dauernde Stellung.** - Offerten mit **Angabe** der **bisherigen Thätigkeit** werden unter **K. G. H. S.** durch die **Expedition** dieses **Blattes** erbeten.

Eine **gebildete Pelznäherin** findet sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung **Petersstraße** Nr. 49, im **Hofe** links parterre.

**Einige gebildete Blumenarbeiterinnen** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei **Hermann Krahn.**

**Gesucht** wird sofort eine **gebildete Schneiderin** auf **lohnende Arbeit** **Dainstr. 25, Tr. B. 3 Tr.**

**Gesucht** wird ein **gebildetes Schneidermädchen** zur **Aushülfe** **Petersstraße** 32, Hof 2 Treppen.

**Mädchen** werden gesucht bei einem **Herrschneider** **Emilienstraße** Nr. 11, 4 Treppen recht.

**Einige tüchtige Schneiderinnen** finden dauernde Beschäftigung **Auguste Buchs,** An der **Pfeife** 7, II.

**In einem hiesigen Weißwaaren-Confections-Geschäft** findet eine **geschickte Schneiderin** gute **Stellung.** Adressen unter **L. P. 222,** in der **Expedition** dieses **Blattes** **niederzulegen.**

**Gesucht** werden **gebildete Schneiderinnen** bei gutem Lohn u. dauernder Arbeit, **Lehmannstr.** können angeth. in 4 Mon. lernen **Ritterstr. 19, II. vorh.**

Ein **junges Mädchen** kann das **Schneiden u. Maschinennähen** unregelmäßig erlernen **Stenwartestraße** Nr. 41, im **Hofe** rechts 2 Tr.

**Junge Mädchen** aus **rechtl. Familien** können **Rechnen** und **später** **Schneiden** unter **thätiger** **Leitung** erlernen. - Adressen unter **C. M. H. 4,** durch die **Expedition** dieses **Blattes.**

**Junge Mädchen** können das **Schneiden, Maschinennähen u. Zuschneiden** in 4-6 Wochen erlernen **Dr. Windmühlstr. 22, Hof III.**

Einem **jungem Mädchen,** welches Lust hat das **Schneiden** gründlich zu erlernen und schon ein **nähen** kann, wird **Unterricht** ert. **Petersstr. 35, II.**

**Gesucht** werden noch einige **Damen,** welche das **Schneiden u. Zuschneiden** in 4-6 Wochen gründl. u. sicher erl. können. **Wörststr. 15, 4 E.**

Auf **Wheeler-Wilson-Maschine** ganz **gebildete Näherin,** so wie einige **accurate** **gebildete Näherinnen** finden dauernde **Stelle** **Neumarkt 8, Hofmanns Hof, Gewölbe 30.**

Ein **ausständiges, fleißiges Mädchen,** welches schon an der **Nähmaschine** gearbeitet hat, wird **gesucht** bei **A. L. Joern,** **Emilienstraße** Nr. 11.

**Gesucht** wird eine **gebildete Nähmaschinennäherin,** **Wheeler u. Wilson,** **Eiserstr. 27, Hof III., 3 Tr.**

**Geübte Weißnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung bei **Ferdinand Schultz,** **Grimmasche** **Straße** 36.

**Mädchen** zum **Kalzen u. Bündelsticken** werden gesucht **Quersstraße** Nr. 33 parterre.

**Mädchen** zum **Kalzen u. Flesten** u. solche die es erl. wollen finden Arbeit **Ritterstr. 44, Hof II.**

**Gesucht** wird ein **eheliches Mädchen** zur **Bedienung** der **Häute u. häußl. Arb.** sofort oder bis 15. d. **Lindenau** in der **Restaur.** von **T. J. Jörn.**

Ein **Mädchen,** welches Lust hat das **Kochen** gründl. zu lernen, wird unter **günstigen** **Bedingungen** gesucht bei **H. Forkel,** **Katharinenstraße** 26.

Eine **solide perfecte Kochmamsell** und ein **tüchtiger Saalkellner** finden sofortiges **Engagement** bei gutem **Gehalte** im **Hotel zum Carlsale** in **Köln.**

**Gesucht** eine **bürgerliche Köchin** gegen **guten** **Lohn.** Adressen sub **A. B. H. 2,** bei **Herrn Otto Klein** **niederzulegen.**

Auf **Landgut** werden eine **tücht. Köchin** u. ein **gew. Stubenmädch.** d. **hoh. Lohn** u. **sehr guter** **Bezgl. gef. d. Werner & Lindner,** **Ritterstr. 2, I.**

Ein anständiges Mädchen, welches auf der Maschine zu nähen, seine Wäsche zu waschen und zu plätten versteht, wird gegen...

Gesucht werden zu eins. Leuten eine Köchin, u. 1. Jüngling, 1 f. Alles Lange Str. 40 p. r.

Gesucht 1 Köchin, 1 perf. Köchin, 1 Jüngfer, 1 Köchlinnen u. 3 f. Alles Magazinsgasse 11, I.

Gesucht werden Köchinnen, Kindermädchen, Mädchen, Hausmädchen und für Küche und...

Per Monat **Köchinnen** gesucht durch 1. Plagw. Str. F. Schimpf, Plagw. Str. 3.

6 Köchinnen, 6 Bert (eins sehr ff. Stelle in Dresden), 2 Jungf., 2 Bonnen, 4 Stuben-, 19 Dienstm. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht 3 selbst. Def. Wirtshausk., 1 Priv.-Wirtshaus, 4 Verkäufer, 9 Köch. (Rst. u. Priv.), 2 Zimmer-, 2 Stubenmädch., 10 Mädch. f. Küche u....

Gesucht ein junges Mädchen von anständ. Eltern zur Unterstützung der Hausfrau, welches sich auch für...

Ein Paar einzelne Leute suchen ein ordentliches Mädchen zum 1. Juli mit guten Zeugnissen für...

Gesucht wird zu 1. 15 d. M. ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit bei E. Hellmuth, Nürnberg. Str. 46.

Gesucht wird zum 15. d. M. oder 1. Juli ein in Ordnung gewöhntes ehel. fleißiges Mädchen für...

Gesucht zum 15. Juni ein tüchtiges gut empfohlenes Dienstmädchen für Küche und häusliche...

Gesucht wird ein ordentl. u. reines Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Gr. Fleischergasse 13

Gesucht wird ein anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. - Zu erfragen bei...

Ein Mädchen für häusl. Arbeit u. kalte Küche, sowie ein Aufwasmädchen Schützenstr. 7, D. L. H. I.

Gesucht wird ein tüchtiges u. braves Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn sofort...

Ein fleißiges Mädchen für Küche und Haus und bei gutem Lohn zum 1. Juli zu mieten...

Gesucht wird für 1. Juli ein solches, mit guten Zeugnissen versehenes, älteres Mädchen für...

Ein in Ordnung gewöhntes Mädchen von 17 bis 18 Jahren wird zum 15. dieses für häusliche...

Gesucht wird ein jüngeres Mädchen für häusliche Arbeit bei 15. d. M. Münzstraße 20, Restaurat.

Gesucht wird für 1. Juli ein streng sitzliches, in Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes...

Gesucht ein Mädchen von 16-18 Jahren für häusliche Arbeit u. bei Hofstraße 13, parterre rechts.

Ein Mädchen von 15-17 Jahren für leichte Hausarbeit wird sofort gesucht Nürnberg Str. 35, 2 Treppen bei G. Stod.

Gesucht wird ein Mädchen auf Land von 16 bis 17 Jahren. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 9 bei Herrn Bösch.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit bis 15. Juni Ritterstraße 30, 1 Tr.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu melden Kleine Windmühlengasse Nr. 13, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit Reichstraße 55, Tr. A, 4 Tr. v.

Gesucht wird ein Hausmädchen Burgstraße Nr. 7, parterre rechts.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Rudw. Heintzstraße 10, 1 Tr. links.

Ein solches fleißiges Köchinnchen wird bei gutem Gehalt nach ausw. gef. Näh. Reichstraße 12 p.

Gesucht wird zum 15. Juni ein Mädchen für häusl. Arbeit Lindenstraße Nr. 4, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein ordentliches, einfaches Mädchen bei einzelnen Leuten Große Fleischergasse 3, 1. Etage rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche. Zu erf. Sternwartenstr. 43, 3 Tr. links.

Ein ord. Mädchen kann bis 15. d. eine gute Stelle evtl. für Hausarbeit. Markt 6, p. Hof.

Gesucht wird ein ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit, sofort oder 15. Juni Naschmarkt (Börse). R. Brehme.

Gesucht wird z. 1. Juli ein ehrl. Mädchen, 15-16 J., zur häusl. Arbeit, Weststr. 52, p. L.

M a d e n zu leichter Handarbeit gesucht Gummitwaarenfabrik Gr. Windmühlstr. 36.

Gesucht wird für 2 Kinder u. etwas leichte häusl. Arbeit ein zuverlässiges accurates Mädchen Neumarkt 17, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein gut empfohlenes Mädchen für Kinder, das im Nähen u. Wästen nicht ganz unerfahren ist. Mit...

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 27, 3. Etage rechts.

Gesucht wird bis 15. d. ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Gerberstr. 21, 3 Tr.

Ein fleißiges Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird zum 1. Juli gesucht Lyomatgäßchen Nr. 11, 4. Etage.

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein junges Mädchen für Kind- und häusliche Arbeit Heinrichstraße Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein ordentliches Mädchen für Kinder und Hausarbeit Plagwitzer Straße Nr. 69, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das Liebe zu Kindern hat, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, wird als Kindermädchen für den 1. Juli zu mieten gesucht. Zu melden Nürnberg. Str. 44 p.

Ein erfahrene Kinderfrau wird bei hohem Gehalt zum 1. Juli gesucht. Weigenfeld. Rittmeister von Borkorf.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Kindermädchen für ein Kind Emilienstr. 11, II. v.

Gesucht wird ein Mädchen für ein Kind zum sofortigen Antritt oder 15. d. M. Gohlis, Schmiedestraße 2, 2 Tr.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird zur Aufwartung gesucht Inselstr. 15, Nureg. II. v.

Gesucht wird sofort eine zuverlässige ehrl. Frau zur Aufsicht für den ganzen Tag, die das Kochen versteht, Kanzenpasse Nr. 5.

Ein ordentliches ehrl. Mädchen wird für den Nachmittag zur Aufwartung gesucht Grenzstraße 21 im Laden.

Ein ordentliche Aufwärterin wird für Nachmittags gesucht Bräuerstraße 14, 3 Tr. links.

Stellegefuche. Ein tüchtiger Kaufmann wünscht sich mit ca. 3000 M an einem bestehenden, gut rentirenden...

Ein junger Mann, welcher in einem Kurwaarenengeschäfte, verbunden mit Tapeten- und...

Für Sewerbtreibende. Ein erfahrener in Correspondenz, einf. u. dopp. Buchführung bewandelter Commis...

Dauernde Stelle als Contorist sucht in einem blühenden Export- oder Fabrikgeschäft ein...

Ein junger Mann, mit sämtlichen Contorarbeiten vertraut, sowie tüchtiger Verkäufer, sucht...

Ein englischer Corrector, zugleich Schriftsetzer, wünscht englisch zu corrigieren. Adressen bitte unter W. G. 1872 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch mit sehr guter Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als...

Gesucht wird in einem blühenden Geschäft eine Lehrstufstelle für einen jungen Mann aus guter...

Denjenigen, welcher einem jungen verheirateten (cautionfähigen) Waare eine dauernde Stellung als...

Ein junger militärfreier Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Kartellier, Bureau...

Ein ord. Mädchen kann bis 15. d. eine gute Stelle evtl. für Hausarbeit. Markt 6, p. Hof.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit, sofort oder 15. Juni Naschmarkt (Börse). R. Brehme.

Stellegefuche. Ein tüchtiger Kaufmann wünscht sich mit ca. 3000 M an einem bestehenden, gut rentirenden...

Ein junger Mann, welcher in einem Kurwaarenengeschäfte, verbunden mit Tapeten- und...

Für Sewerbtreibende. Ein erfahrener in Correspondenz, einf. u. dopp. Buchführung bewandelter Commis...

Dauernde Stelle als Contorist sucht in einem blühenden Export- oder Fabrikgeschäft ein...

Ein junger Mann, mit sämtlichen Contorarbeiten vertraut, sowie tüchtiger Verkäufer, sucht...

Ein englischer Corrector, zugleich Schriftsetzer, wünscht englisch zu corrigieren. Adressen bitte unter W. G. 1872 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch mit sehr guter Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als...

Gesucht wird in einem blühenden Geschäft eine Lehrstufstelle für einen jungen Mann aus guter...

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch, 22 Jahre alt, militärfrei, von auswärt. in der Gartenarbeit nicht unerf., sucht...

Ein Tischler sucht eine Stellung als Hausmann, Kartellier u. f. w. Geehrte Herrschaften und...

Ein gebildetes Verkäuferin, welche das Posamentiergeschäft gründlich versteht, sucht baldigst...

Ein anständiges gebildetes junges Mädchen von auswärt., welches im Schreiben u. Rechnen geübt, sucht...

Ein junges anständiges Mädchen wünscht als Verkäuferin placirt zu werden, gleichviel welcher...

Ein junges gebildetes Fräulein, welches längere Jahre in einem lebh. Posamenten- u. seit ca. 14, J. in einem größeren Bekleidungs-...

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Stellung als Verkäuferin. Auf hohem Gehalt wird nicht...

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als...

Ein perfekte Schneiderin sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Adressen bittet man...

Ein Schneiderin, die ganz vorz. Arbeit lief., auch dies zum Zuschneiden u. Vorarbeiten in Ham. geht...

Ein Schneiderin sucht in Familien Beschäftigung. Adr. D. H. 5 an die Expedition d. Bl.

Ein geschickte Stofferin, die im Nähen und Schneidern bew. ist, sucht 2 Tage Beschäft. in Familien. Königspl. 15. Gewölbe bei Raumann.

Gesucht von einer pünctl. Frau Wäsche zu waschen, plätten und pressen. Werthe Adressen erbeten...

Ein Frau sucht Wäsche zu waschen und zu plätten. Zu erf. Katharinenstr. 10, Aufschüttgäßch.

Ein junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern. Zu erf. Neumarkt 42, Hof links 2 Tr.

Ein Wäschefrau vom Lande sucht noch Wäsche zu waschen. Zu erf. b. Hausm. Grimm. Str. 15.

Ein Frau v. Lande sucht noch einige Wäsche zu waschen und plätten. Zu erfragen Frankfurter Straße 31, 3. Et. v.

Ein Köchin, eine für Hausarbeit, ein Kindermädchen, drei tüchtige Landmädchen suchen Dienst. Markt 6, Hof 2 Tr. Frau Grachen.

Ein Defonomie-Wirtshafterin, mit Vieh- u. d. Milch- u. Viehhaltung vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Gute Stieffe leben zur...

Zur Führung eines kleinen Haushaltes sucht ein Mädchen in gesetzten Jahren baldigst Stelle. Carolinenstraße Nr. 15 parterre zu erfragen.

Gesuch. Eine gebildete Dame in mittleren Jahren, nicht von hier, in der Küche sowie weiblichen...

Ein anst. Mädchen in gesetzten Jahren von auswärt., mit vorzüglichen Kenntn., sucht Stelle als...

Ein in gef. Jahren stehende anständige Wirtshafterin (Woe.), welche beschäftigt, einem...

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, in allen seinen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Stelle zur Unterstützung der Hausfrau. Adressen bittet man...

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung, da es in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, am liebsten zur Führung einer kleinen...

Als Gesellschafterin, Reiseführerin, Erzieherin oder auch als Stütze der Hausfrau sucht ein junges gebildetes Mädchen...

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht sofort eine Stelle als Stubenmädchen bei einer ordentlichen Herrschaft. Zu erfragen: Schletterstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Ein zuverl. Mädchen im Nähen u. Nähen erfahren sucht Stelle als Jungemagd Lange Str. 40 p.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst als Stubenmädchen oder zur leichten häusl. Arbeit zum 15. oder 1. Juli. Zu erfragen Schrägergäßchen 1, I.

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen kann, sucht für Stuben- oder häusliche Arbeit anständige Stellung zum 15. Juni oder 1. Juli. Näheres in Stadt Nürnberg.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und auch häusliche Arbeit mit übernimmt, wünscht womöglich bei ein Paar...

Ein sehr gut empfohl. Mädchen, 4 Jahre und 3 Jahre bei einer Herrschaft, sucht Stelle bis 1. Juli für Küche und Haus. 3. Dager, Markt 6, 1 Tr., Hof.

Ein anst. d. Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Von 2 Uhr an zu erfragen Gr. Windmühlstr. 5, I. bei Graul.

Ein ordentliches, ehrl., fleißiges Mädchen sucht Dienst z. 1. Juli. Zu erf. Aurbachs Hof Nr. 75.

Ein Mädchen aus Thüringen, in der Küche erfahren, sucht Stelle 1. Juli. Adr. bittet man niederzulegen Turnersstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Ein Mädchen von ausw. sucht zum 1. Juni Dienst. Zu erf. Bauhofstr. 9 beim Hausm.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 15. Juni bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Werthe Adr. sind Ritterstr. 30, 3. Etage niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit oder für Kinder. Adr. an Herrn C. Kellner, Schuhmacher, Schuhmachergäßchen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versch. sucht bis z. 1. Juli Dienst für 1 oder 2 Kinder. Zu erfragen Nicolaitr. 7.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht eine Aufwartung. Zu erfragen Eisenstr. 13 b, 1 Tr.

Zwei gesunde kräftige Landmädchen suchen Stelle. 3. Dager, Markt 6, 1 Tr., Hof.

Miethegefuche.

Ein Restaurations- oder Gasthof wird baldigst zu pachten gesucht durch F. A. Vegerling, Halle a. S.

Gesucht pr. Johannis oder auch einige Wochen später ein Local für gewerbliche Zwecke, 2-300 Q. M. groß, am liebsten in der östlichen Vorstadt. Offerten sub B. B. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Local-Gesuch.

Ein kleines Parterre-Local (200 bis 300 M pro anno), passend für ein buchhändlerisches Commissionsgeschäft, wird pr. Michaelis a. c. (oder früher) zu mieten gesucht. Gefällige Offerten an die Buchhandlung von...

Ein Geschäftslocalität parterre oder 1. Etage in der innern Stadt wird zu mieten gesucht. Offerten an das Annoncen-Bureau von Eugen Fort, Hainstraße 25.

Ein Gewölbe oder größerer Handstand mit Niederlage in der innern Stadt wird zu Johannis zu mieten gesucht. Off. unter G. G. H. 5 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu mieten gesucht wird eine geräumige Niederlage, Nähe des Marktes, der Hainstraße oder Fleischgasse. Adressen niederzulegen bei Carl Friedrich Weber jr., Markt 8.

Gesucht wird eine ruhige, geräumige Niederlage auf dem Ransdatter Steinweg oder in der Frankfurter Straße. Adr. werden unter O. 1. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht Logis, Nähe der Promenade, jetzt oder Michaelis, Preis bis 550 M. Adr. bittet man bei Herrn Otto Klemm unter E. G. abzugeben.

Ein Logis 120-200 M wird pr. 1. Juli von anst. Familie zu mieten gesucht. Adressen bittet man bei A. Friedrich, Kapfergäßchen 11, niederzul.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 100 bis 150 M, bis 1. Juli, von pünctlich zahlenden Leuten womöglich in der innern Stadt. Adr. evtl. bei Hrn. Rst. Schunja, Durck. Nicolaitstr. 47.

In Lindenau oder Plagwitz wird zu Michaelis d. J. eine größere Wohnung von 3-4 Stuben nebst Zubehör zu mieten gesucht. Adressen unter O. 1. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis von pünctl. zahlenden Leuten, am liebsten Zeiger Vorstadt im Preise von 60-80 M. Adr. niederzul. Brandw. 15. Bäderl.

Ein Familien-Logis

wird in der Zeiger Vorstadt von ruhigen Leuten ohne Kinder per Johannis zu mieten gesucht. Offerten wolle man gef. im Annoncenbureau von B. Freyer, Neumarkt 39, niederlegen.

Gesucht wird von ein. jungen Leuten sofort oder Johannis ein L. Logis bis 60 M. Adr. unter C. H. 5 werden an die Exp. d. Bl. erl.

Ein anständige Wohnung, best. aus 3 Z., 2 R. u. Zubehör, möglichst mit Garten, wird von kinderlosen Leuten zum 1. October gesucht, möglichst in Rudw. oder Gohlis. Adressen nebst Preisang. sub L. B. H. 35 an die Exped. d. Bl.

Von einem jungen Kaufmann wird ein Familienlogis gesucht, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, 3. Etage, wohnlich bis Mitte Juli in der Nähe der Schillerstraße. Offerten mit Preisangabe beschieden unter H. E. 15. die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche mit Zubehör und wohnlich ein Niederlagerraum parterre wird 1. Juli gesucht. Adressen unter U. 963 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einem praktischen Arzte wird ein Logis von 3-4 Zimmern nebst Zubehör zu Michaelis a. c. in einer Vorstadt gesucht. Off. Offerten abzugeben Hinrichs'sche Verlagshandl. Ritterstr. 5.

**Logis-Gesuch.**

Ein kl. Familienlogis wird von einer ruhigen Familie sofort gesucht. Adressen beliebe man Connewitz in Dr. F. A. Kiesel's Restauration im Wuffet niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ohne Kinder ein Logis oder Stube und Kammer zum 1. Juli. Welche Adressen wolle man Brühl, Rauchwarenhandl., im Kempnergeschäft niederlegen

**Gesucht** baldmöglichst von einer pünktlich zahlenden Familie ein Logis von 45 bis 80  $\text{fl}$  in Leipzig. Off. Offerten Expedition dieses Blattes H. G. 3.

Gesucht zum 1. Juli cr. Stube u. Küche od. Stube, Kammer u. Küche, Preis 40  $\text{fl}$ . Adr. B. L. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Stube mit Kochofen für eine ältere Frau wird zu mieten gesucht. Adressen unter F. 18 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder zum 1. oder 15. Juli eine unmeublirte Stube. Adr. Wünnigstr. Nr. 6 parterre niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube ohne Möbel für eine Frau mit einem Kinde. Adressen bittet man Karlsruherstraße 9 beim Hausmann niederzulegen.

Gesucht wird sofort von einem pünktlich zahlenden Mädchen, welches außerdem Hause arbeitet, eine leere Stube, Reudnitz oder Reudnitzer Vorstadt. Zu erfragen Reudnitz, Heimgäßchen 29, 3 Treppen bei Herrn Behme.

Ein anständiges Mädchen sucht Stube mit Kochofen oder kleines Logis bis 1. August. Adr. Neue Straße Nr. 2, 2 Tr., Tr. A.

Zwei elegante Stuben in der Nähe des Gewandhauses und Theaters werden zu mieten gesucht. Adressen Burgstraße Nr. 1, 3. Et. rechts.

Ein gut meublirtes Garçonlogis in der Nähe der Unterstadt wird zu sofort gesucht. Off. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Epist. B. B. H. 6 niederzul.

Ein freundl. meubl., reinl. Garçonlogis mit Bett, Haus- u. Saalst. wird pr. 1. od. 15. Juli a. c. zu mieten gesucht. Off. Off. mit genauer Preisang. W. R. H. 56. Exp. d. Bl. niederzul.

**Gesucht**

wird von einem jungen Kaufmann ein Garçonlogis, wenn möglich in der Erdmanns- oder Dorotheenstr., pr. 1. Juli. Adr. niedrigerlegen Erdmannstraße 7 parterre links.

Gesucht wird von einer alten alleinlebenden Dame für die Sommermonate eine meublirte Stube mit Kammer, parterre, mit Garten. Lage: Große Funtenburg oder in deren nächster Nähe. Off. Adressen abzugeben Leibnizstraße 20, III.

Gesucht wird zum 1. Juli eine freundl. Stube mit oder ohne Schlafbehältnis, unmeubl., von einem anständigen Fräulein. Adr. niedrigerlegen Reichstraße Nr. 48 im Seifengew. von W. Kuny.

Eine junge Dame sucht (womöglich bei einer anständigen Wittwe) Logis mit Saal- und Hauschlüssel. Welche Adr. unter Logis H. 570 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht von einer Dame eine meublirte sep. Stube. Adressen Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Unteroberstr., unter C. S. abzugeben.

Gesucht von einer alleinlebenden Frau eine separate Schlafkammer Rosenhalsgasse 3, part.

Ein solides Mädchen sucht in anständiger Familie ein Stübchen als Schlafkammer bis 1. Juli. Welche Adressen niederzulegen bei Herrn Rfm. Weidling, Gerberstraße Nr. 52.

**In einer Prediger-Familie**

einer kleinen Stadt oder auf dem Lande sucht ein junger Engländer Pension mit voller Beschäftigung. Kenntnis der englischen Sprache ist nicht erforderlich. Vor mit Angabe der Bedingungen werden unter Z. W. H. 111 in der Filiale des Leipz. Tagebl. Dainstraße 21, Gewölbe, erbeten.

**1. Oct. d. J.**

w. eine Dame in Kösen, wofür hoh. Löcher-Institut besteht, Pension f. j. Mädchen eröffnen. Preis mit Clavier-Unterr., sowie Benutzung eines Instituts 200  $\text{fl}$ . Adr. Frau Professor Dr. Schmidt, Kösen (Thüringen), Dornstraße.

In einer englisch-n. Familie findet ein Herr Wohnung und Pension. Alexanderstraße 20, 1. Etage links, Ecke der Wendelsohnstraße.

**Vermietungen.**

**Ein Stutz-Flügel,**

Wandel & Templer, von ausgezeichnetem Ton u. gute Stimmung haltend, steht zu verkaufen (an Nicht-Conseruatoristen) Wahlmannstr. 1b, part.

**Vermietungen:** 8 Gew. (lof. u. spät.) 130 - 900  $\text{fl}$ , ein Contor (115  $\text{fl}$  lof.), 7 Logis, Joh., 150 - 350  $\text{fl}$ , 45 Logis, Mich., von 80 - 1250  $\text{fl}$  (mit u. ohne Garten), in allen Stadtteilen (darunter eine ganze sehr schöne Villa hier). E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, 1.

Ein kleiner Garten mit Obst im Johannisbad ist billig zu verpachten. Näheres Köhlerstraße Nr. 12 parterre.

**Auslade- u. Lagerplatz an der Schiffsaale bei Halle.**

Der zum Pfälzer Schießgarten in Halle a/S. gehörige, gegenwärtig an Herrn G. Meißner verpachtete Auslade- und Holz-Lager-Platz an der Schiffsaale soll nach Befinden im erweiterten Umfang vom 1. April 1873 ab auf eine längere Reihe von Jahren anderweit verpachtet werden. Reflectanten wollen sich an den Hauptmann der Pfälzer Colonie-Schützen-Gesellschaft, W. Holmann, Magdeburger Chaussee Nr. 15 in Halle a/S., wenden.

**Gasthof-Verpachtung.**

Familien-Berhältniss halber soll ein sehr lebhafter und besuchter Gasthof am Markt in einer Mittelstadt Sachsen an dazu geeignete Leute, die inclusive der Caution über ein Baarvermögen von 700  $\text{fl}$  verfügen können, die noch auf viele Jahre andauernde Pachtung übergeben werden. Geschäft flott gehend, gutes Auskommen gesichert. Frankfurter Anfragen zu richten: Herrn Friedrich Bach, Markt 10, Kaufhalle Treppe B. in Leipzig.

**Ein Gewölbe**

ist Große Fleischergasse 27 außer den Messen zu vermieten. Näheres daselbst in der Restauration.

Ein neu zu errichtendes Gewölbe oder Comptoir (nicht für Material) ist Johannisgasse Nr. 10 Michaelis oder früher zu vermieten. Näheres bei Herrn Theodor Wend.

Zu Comptoir u. sind 3 Zimmer 1. Etage im Brühl in einem bel. Dachg. für 150  $\text{fl}$  sofort zu vermieten durch Krüger, Salzschnecken 8, II

Eine Feuerwerkstatt mit Wohnung, erstere auch als Niederlage, ist pr. 1. Juli a. c. zu vermieten Gerberstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist sofort eine trockne helle Niederlage, auch zur Werkstatt passend. Deffauer Hof beim Buchmeister Peyer.

Ein Pferde stall für 1 Pferd u. eine Wagenremise zu verm. Gohlis, Schillerstr. 2, I. 18.

**Sommerwohnung bei Dresden.**

Im Dorfe Wachwitz, II Station der Sächsl. von Dresden abfahrenden Dampfschiffe, ist in der auf mäßiger Höhe gelegenen, reizende Aussicht und angenehmen Gartenaufenthalts bietenden Villa Nr. 82 b eine fein und bequem eingerichtete Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kammer und Küche, vom 15. Juni ab für den Sommer (event. für's ganze Jahr) zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt Herr G. Mannowitz in Wachwitz 82 b.

Zu vermieten Johannis Barten 300  $\text{fl}$ , 1. Etage 500  $\text{fl}$ , Michaelis versch. in der Westvorstadt, Turnerstr. n. d. Local. Königplatz 15.

Zu vermieten Michaelis 3. Et. Belzer Straße mit Garten 220  $\text{fl}$ , 2. Et. Sophienstr. 200  $\text{fl}$ , ein Part. mit Garten 250  $\text{fl}$ , 1 Et. mit Garten 450  $\text{fl}$  Local-Comptoir Sibonienstr. 16, im Gew.

**1. Juli** beziehbar an der Promenade aus 3 Piecen, pr. 100 Thlr., zu Comptoir oder Expedition. Näheres Neumarkt Nr. 15, I., im Local-Comptoir.

Im Hause Weststraße 36 b ist die 1. Etage von 6 Stuben, Zubehör u. Garten, ganz oder getheilt, jetzt oder später zu vermieten durch Dr. Corcius, Klosterstraße 14.

Wegen plögl. Korreife ist noch zum 1. Juli eine sehr freundl. Wohnung 2 Etage zu verm., Preis 115  $\text{fl}$ . Näh bei Herrn Gottwald, Brandenburgerstraße 41 II, gegenüber Häfner's Villa.

Eine schöne 3. Etage von 7 Stuben und Zubehör mit Garten, 500  $\text{fl}$ , an der Promenade, ist Todesfalls halber vom 1. October an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Zu vermieten ist ein heizbares, freundliches unmeublirtes Stübchen. Zur Ansicht früh 8-12 Uhr Neumarkt 28, 4 Tr., Wöbhus.

**Am Augustusplatz**

ist ein Garçon-Logis, Stube und Schlafstube mit schöner freier Aussicht über den Platz zu vermieten bei Enders, Grimm, Steinw. 61, Hof rechts 3 Tr.

Schillerstrasse No. 5 ist vom 1. November ab die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage: Saal, neun Stuben, Badezimmer etc. anderweit zu vermieten. Täglich von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr zu besichtigen. Näheres daselbst bei A. Flinsch.

**Garçon-Logis.**

Zu vermieten, eine fein meubl. Wohn- nebst Schlafstube, ist sofort zu beziehen Sternwartenstr. 33, II.

Zu vermieten ist vom 1. Juli ein fein meublirtes Garçon-Logis, bestehend aus Stube und Alkoven, Nürnberger Straße 27, I. links.

In Gohlis (nahe der Stadt) ist ein meublirtes Garçonlogis, Stube und Kammer, an einen anständigen Herrn zu vermieten. Zu erst. Rathhausgasse Nr. 4 im Postamentirgsh. v. Dietrich.

**Ab 15. d. M.**

ist ein Garçon-Logis an einen anst. Herrn zu verm., Saal- u. Hauschl. Turnerstr. 18, III. r. Gut meubl. Garçon-Logis zu vermieten. (Nahe Markt) Adr. J. 238 bef. Robert Braunes, Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Zu vermieten sofort oder pr. 15. Juni ein fein meubl. Garçonlogis, sep. Eingang, Saal- u. Hauschl., an 1 od. 2 Herren Postamentirstr. 14, III. l.

Ein freundliches helles Zimmer mit Schlafzimmern, gut meublirt, Aussicht ins Grüne, ist an 1 oder 2 anständige Herren, am liebsten Studenten, mißfrei, zu verm. Ritterstr. 38, 4 Tr. Juhanowsky

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist sofort oder später an 1 oder 2 anst. Herren zu vermieten Nicolaisstraße 11, 3. Etage.

An 1 oder 2 anst. Herren ist eine meubl. Stube mit Schlafcab. v. 15. d. M. ab zu verm. Sophienstr. 7, IV.

Ein freundl. meubl. Zimmer mit oder ohne Cabinet ist zum 15. d. zu vermieten Schürberggäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten 1. Juli an 1 oder 2 Herren 2 gr. schöne Zimmer mit Balcon u. reiz. Aussicht, verb. mit guter Pension, Weststr. 69, 3 Tr.

Zu verm. ist zum 1. Juli ein freundl. Zimmer, u. Wunsch auch m. Pension Dorotheenstr. 8, III. r.

Zu verm. ist eine meubl. Stube an einen sol. Herrn j. 1. Juli Rühn. Str. 41, Hof, 2. Et. r.

Zu vermieten ein meublirtes Stübchen an einen Herrn Erdmannstraße 4, 2 Tr. im Brühl.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit Saal- u. Hauschl. Sophienstr. 19 b, 1. Et. rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundl. meubl. Stube an einen anständ. Herrn Bräderstraße Nr. 18, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine febl. meubl. Stube mit Saal- u. Hauschl. Sophienstr. 19 b, IV. l.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine meubl. Stube Hainstraße Nr. 28, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube für 2 bis 3 Herren Neumarkt Nr. 28, 1 Treppe.

Zu vermieten 1 gut meubl. Zimmer mit gutem Matrosenbett Turnerstr. 12, 4. Et. links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit 1 oder 2 Betten Gwandgäßchen Nr. 1 b, 2. Et.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine meubl. Stube an einen Herrn Weststraße 52 part. links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube ohne Bett an einen soliden Herrn oder Dame Höhe Straße Nr. 23, im Hofe 2. Thür 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Hauschlüssel an einen Herrn sofort od. den 15. Juni Hainstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Zu verm. ist j. 1. Juli 1 kl. meubl. Stube vornh. nach Wunsch mit Pension Ritterstr. Nr. 5, 2. Et.

Ein größeres, gut meublirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht ist den 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten Dorotheenstr. Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Universitätsstraße 17, II., ist eine gut meubl. Stube an 1 Herrn sofort zu vermieten.

Zum 1. Juli sind freundlich meublirte Zimmer in der Nähe des Marktes zu vermieten. Näheres bei August Schuler, Barfußgäßchen.

Ein schönes gr. meubl. Zimmer, auf Wunsch mit Pianof., ist zu verm. Sternw. 19 a, II. r.

Ein Zimmer ist zu vermieten bei Frau Döranth am Markt Nr. 9. Zu erst. Hausflur.

Ein meubl. Stübchen ist sogleich zu vermieten an einen Herrn Sternwartenstr. 45, Tr. E, II.

Ein Logis an 1 oder 2 Herren Kaufleute oder Beamte, an der Promenade, ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Hainstraße 21, Gew.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist zu vermieten Turnerstraße Nr. 16, parterre rechts.

Zu vermieten sind 2 Schlafst. für Herrn Reuschnefeld, Radobphstraße 34, 2 Tr.

1 fr. sep. Kammer v. m. S. u. Hauschl. in der 2. Et. ist als Schlafst. zu verm. Braukr. 5, Gew.

Offen ist eine Schlafkammer für einen Herrn Sternwartenstraße Nr. 30, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafkammer für einen Herrn Gerberstraße Nr. 6, Hintergebäude 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafkammer für Herrn Peterstraße Nr. 32, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafkammer für Herrn Nicolaisstraße 54, beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafkammer für Herrn Höhe Straße 15, 2 Tr. 18. vornheraus.

Offen ist eine Schlafkammer für Herrn Dresden Straße 33, 2 Tr. links bei Hlitzer.

Offen ist eine Schlafkammer mit Hauschlüssel für Herrn Kögelnstr. 11 bei Frau Körtling, Hof 1 Tr.

Gesucht wird ein anständiger Herr zur Theilnahme an einer freundlichen Stube. Grenz- und Kreuzstr. Ecke Nr. 1 beim Hausmann zu erst.

Ein Teilnehmer zu einer freundl. Stube, Haus- und Saalchlüssel, Monat 2 1/2  $\text{fl}$ , wird gesucht Kreuzstraße 2, 1. Etage links.

Ein Teilnehmer zu einer freundlich meublirten Stube wird den 15. d. M. oder später gesucht Thomaspäßchen Nr. 11, 4. Etage.

Ein Teilnehmer zu einer meubl. Stube mit Saal- u. Hauschl. wird gesucht Blumenrg. 4, IV. r.

Eine Gesellschaft von 15-20 Mann sucht für alle Abende ein Kneipzimmer. Adressen obzugeben Thomaspäßchen 11, III.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Parkschlösschen. Heute 8 Uhr.

Theater-Terrasse. Heute Abend Concert. Anfang 7 1/2 Uhr. C. Matthes.

Tivoli-Garten. Morgen Donnerstag Garten-Concert. Alles Nähere morg. Das Musikchor v. M. Wenz.

C. W. Förster's Restauration u. Garten in Reudnitz. Heute Abend Frei-Concert. Dabei empfehle Allerlei.

Limbacher Bier-tunnel. Concert und Vorstellung, 3 Damen, 4 Herren unter Leit. d. Hrn. Rostock.

Liederhalle. Heute Concert und Vorstellung.

24 Barthel's Restauration, Burgstraße 24. Heute Abend Concert und Vorträge der Gesellschaft Koch und Komitens Weigel mit 3 Damen. Dabei empfehle ff. Biere.

Leipziger Salon. Heute Mittwoch Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Bier ff. F. A. Heyne.

Groszdeuben. Sonntag den 16. Juni Rosenfest und Sternschließen, Garten-Concert und Ball, wozu bloß hierdurch im geachteten Publicum ergebenst einladet R. Lager. NB Nur 15 Minuten v. Haltepunkt Gohlis.

Restaurations-Einweihung. Gambrinus, Reudnitz, Feldstraße 36. Heute Mittwoch werde ich mit meinem Allerlei ff. Bier freundlichst aufwarten und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. F. Kretschmar.

Heute Schlachtfest, Bier auf Eis empfehle Ferd. Lenkgen, Colonadenstr. 22.

Heute Schlachtfest, früh 8 Weiswein, nebst freuntl. einladet J. H. Gösswein, Neutrstraße 15.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet H. Teichmann, Carlstraße 9.

Bodenbacher Bierhalle, Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend Stodfisch mit Schoten.

Restaurant Victoria vorm. Goldne Säge. Stodfisch mit Schoten, ekt Gulmbader und Beerenlogeleider auf Eis empfehle Fritz Lippert.

Burgkeller. Heute Allerlei. A. Löwa.

Dampfschiffahrt Leipzig Abfahrt, Samstag 1/2 3, 1/2 4, 1/2 5, 1/2 6, 1/2 7, 1/2 8 u. 1/2 9 Uhr. Plagwitz 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8.

# Franzius-Theater Gohlis.

Einem verehrlichen Publicum erlaube ich mir hierdurch zur Anzeige zu bringen, daß am **Sonntag den 16. Juni** die Eröffnung meines neu und elegant erbauten Theaters stattfindet.

Da ich eine aus bestrenommirten Kräften der bedeutendsten Theater zusammengestellte Gesellschaft für Oper, Schauspiel, Posse und Ballet engagirt habe und demnach im Stande bin, dem Geschmacke des verehrlichen Publicums nach allen Richtungen hin in würdiger Weise Rechnung zu tragen, glaube ich mich wohl der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß sich mein Unternehmen bald allgemeine Gunst hierorts erringen wird, welche mir zu erhalten mein eifrigstes Bestreben sein soll. Gleichzeitig mit der Eröffnung des Theaters findet auch die der damit verbundenen Restaurationsräumlichkeiten und des Gartens statt, in welchem letzteren täglich vor und nach der Vorstellung Concerte der engagirten circa 30 Mann starken Theatercapelle zur Ausführung kommen. Das Nähere bringen s. Zt. die Annoncen und Zettel. Indem ich mein Etablissement einem verehrlichen Publicum zur gütigen Benutzung bestens empfehle, zeichne

mit Hochachtung  
**Franzius Schippers,**  
Director.

### Preise der Plätze:

Prosceniumlogen	20	Ngr. (pr. Duzend 7 Ebr.)
Mittelloge	15	5
Rangloge	12 1/2	4
Parterreloge	12 1/2	4
Sperrsitze	10	3
Parterre	5	

Billets sind außer an der Casse in Gohlis, auch in Leipzig im Annoncenbureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, zu haben.

# Schützenhaus.

Heute 31. Abonnement-Concert.

Janitscharmusik von der Hauscapelle des Herrn Dir. Büchner im Trianongarten und Streichmusik vom Chore unter Leitung des Herrn Riede. Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen. Alpenglühnen mit neuen Effecten. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 7 1/2 Ngr. Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt. Saison-Abonnementkarten, gültig bis Mitte September a. e., für jeden Herrn 1 1/2, jede Dame 1, sind an der Casse zu haben. Mit bloßer Coupon-Nummer ohne Abonnementbuch kein Zutritt. C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant. Auch bei ungünstigem Wetter findet das Concert statt in den Sälen.

## Großes Extra-Concert

bei W. Rosenkranz, Zeitzer Straße Nr. 20c. Dabei empfehle Allerlei mit Cotelettes, sowie diverse andere Speisen und Getränke. NB. Ein schöner Flügel steht zur Benutzung geehrter Gesellschaften stets bereit. D. O.

### Concert

vom Musikchor  
H. Conrad.  
Anfang 1/2 8 Uhr.  
Hiernu empfehle:  
Stockfisch mit Schoten,  
Cotelettes mit Pilzen,  
Bayerisch und Lagerbier ff.

## Pantheon-Garten.

### Restauration zur Erholung,

Gobe Straße 38, Sidonienstraße 3. Heute grosses Extra-Concert. Entrée nach Belieben. Dabei empfehle Stockfisch mit Schoten nebst einer reichhaltigen Speisefarte, ff. Bier auf Eis. A. Leipnitz.

### Restauration zum Bayerischen Bahnhof.

Heute Mittwoch von Abends 8 Uhr an grosses Concert vom Musikchor von E. Hellmann. Näheres durch Programm. NB. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert nicht statt.

## Restaurations-Eröffnung.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch seinen werthen Freunden mitzutheilen, daß er am heutigen Tage die am hiesigen Plage unter der Firma **Liederhalle** seit einer Reihe von Jahren bestehende Restauration und Café übernommen hat.

Für eine Auswahl guter Speisen und Getränke, besonders ff. Weins und Biers, wird stets Sorge getragen und bittet um gef. zahlreichen Besuch  
achtungsvoll Ferd. Rödel.

## Restauration und Café Schlessig im Park.

Heute Mittwoch grosses Militair-Concert vom Musikchor des 107. Regiments unter Leitung des Musikdirectors A. Baum. Anfang Abends 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

## Conrad's Bayerische Bierstube, Neuschönefeld, Georgstrasse 65.

empfehle einem geehrten Leipziger Publicum seine fein eingerichteten Localitäten, verbunden mit neu erbauter Colonnade, als einen angenehmen Aufenthalt.  
Kofler Bayerisch & 1/2, Litter 15 Ngr. ff. D. O.

Morgen Donnerstag Schlachtfest, früh Weißbier, Abends frische und Bratwurst. Heute, Dorosteenstraße Nr. 2.

H. Tharandt's Restauration Petersstraße 22. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Esche's Restauration und Gosenstube, Reichstraße Nr. 33, Peter Richters Hof, Katharinenstraße Nr. 9, empfiehlt heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut, vorzügliche Biere auf Eis und ausgezeichnete Gose, besonders zu empfehlen. Gleichzeitig empfehle ich meinen guten kräftigen Wittagsstisch, im Abonnement 1/2, Portionen monatlich 8 Taler. NB. Auch sind kleinere u. größere Zimmer für Gesellschaften abzulassen. W. Esche.

Bierhalle, Große Windmühlenstraße Nr. 15. Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Lager- und Weißbier ff., wozu freundlich einladet C. Emmertling.

Heute Abend „Allerlei“ bei Eduard Nitzsche, Reichstraße 48. Eßt Bayerisch (Röder u. Co., Erlangen) 2 Ngr., Lagerbier (Riedel u. Co.) 13 1/2 Ngr.

Zill's { Heute Mittwoch mit Cotelettes oder Zunge. M. Strässer. } Tunnel.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Vereinsbier und Gose ff.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei. Heute Abend Wels mit Salzkartoffeln. Ernst Schulze (Klapka) Klosterstraße 3.

Heute Abend „Allerlei.“ Restauration von Robert Götz, Nicolaistraße 51.

Restauration und Café Schlessig im Park. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, wozu ergebenst einladet A. Hirsch.

Allerlei empfiehlt zu heute Abend wie bekannt C. W. Schneemann.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

Restauration zur Thleme'schen Brauerei, Lauchaer Str. Nr. 12. Heute Stockfisch mit Schoten. Bayerisch und Lagerbier ff. Fritz Träger.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Lager- und Weißbier Bitterbier ff. G. Winkler, Al. Windmg. 11.

Blödings Restaurant, Neumarkt 39. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Pöbelzunge. G. Melling.

Restauration von J. G. Kühn, Leubners Haus, vis à vis der Post. Heute Allerlei. Lagerbier und Bayerisch ausgezeichnet.

Kaffeegarten in Co newitz. Heute Mittwoch Allerlei mit Zunge oder Cotelettes außer verschiedenen andern Speisen. Vorzügliches Kaiser-Bier, Münchner Export, Cuimbacher und ff. Lagerbier zc. empfiehlt F. A. Kiesel.

G. Gruhle, Turnerstraße Nr. 11. Heute Abend Allerlei. Bayerisch (Zirndorfer) und Lagerbier ganz vorzüglich.

Heute empfiehlt mit Cotelettes oder Wiener Schnitzel. } Steinpilze { Eßt Bayerisch u. fettes Lagerbier. C. F. Kunze, Steinweg 54.

Schillerschlösschen Gohlis. Heute Mittwoch Allerlei. C. Müller.

Plagwitz, Restauration zum Dampfschiff. Heute Mittwoch Allerlei, wozu ergebenst einladet L. Zacherreck.

Zum Helm in Eutritzsch. Heute Allerlei. Gose famos. Stierba.

Kleiner Kuchengarten. Heute Bayerisch, Lagerbier und Wernesgrüner. } Speckkuchen.

Speckkuchen empfiehlt heute früh F. L. Stephan, Unterstädtstraße 2.



### Clubversammlung der Pfeifer des Jugendbundes.

**Tagesordnung:**  
1) Berichterstattung von der Reise,  
2) Statutenregulirung, Gründung eines neuen  
Hens. **Der Ausschuss.**

### Alle Schneidergehilfen

versammeln sich heute in Dörfels Bierstube, Pölnstr.

Als Verlobte empfohlen sich  
**Anna Bachmann**  
**Rudolph Geist.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Pauline** mit  
dem **Franz Bernhardt** hier beschien sich  
anlässlich anzugeben  
Leipzig, Juni 1872.  
**Paul Grobberger** und Frau.

Als Neuvermählte empfohlen sich  
**Carl Tretbar**  
**Anna Tretbar geb. Baumann.**  
Leipzig, den 10. Juni 1872.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hier-  
auf  
Leipzig, 10. Juni 1872.  
**Alfred Boehr** und Frau.

Heute Mittag wurde uns ein kräftiges Mädchen  
 geboren.  
Leipzig, den 10. Juni 1872.  
Dr. med. **Schildbach,**  
**Agnes Schildbach geb. Quann.**

Die Geburt eines gesunden Töchterchens  
 zeigen Freunden und Bekannten hierdurch an  
Leipzig, den 11. Juni 1872.  
**Julius Schirmeister**  
 und Frau.

Deute Nacht 12 Uhr entschlief nach längeren  
Leiden unser guter Sohn und Bruder **Albert**  
**Rosenlöcher** im 25. Lebensjahre. Dies zeigen  
 tiefbetrübt an  
**die Hinterlassenen.**  
Leipzig, Böberitz und Dresden, den 11. Juni.

Den 10. d. Mts. starb nach langen schweren  
Leiden unsere gute Tochter und Schwester

### Marie Anna Müller

in ihrem 20. Lebensjahre.  
Diese Trauerkunde zur schuldigen Nachricht.  
Leipzig, den 11. Juni 1872.  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

### Todesanzeige und Dank.

Rasch tritt der Tod den Menschen an,  
Es ist ihm keine Frist gegeben.

Die tiefschmerzende Wahrheit dieses Dichter-  
wortes sollte ich leider in ihrem ganzen Umfange  
erfahren. In seinem Verufe erlosch meinen innigst  
geliebten Mann **Fraugott Friedrich**, Schaffner  
der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, im 34. Lebens-  
jahre plötzlich der Tod. Radieschmetternd traf  
mich diese traurige Kunde, denn mir ward der  
liebende Gatte, meinem Kinde der treusorgende  
Vater entziffen. Indem ich diese Trauerboischaft  
unsern Verwandten und Freunden im tiefsten  
Schmerze mittheile, sage ich zugleich Allen, die  
meinen seligen Mann zur letzten Ruhe geleitet,  
insbesondere seinen Herrn Vorgesetzten und Col-  
legen, sowie dem Herrn Pastor **Schmidt** für  
seine tröstenden Worte am Grabe, und dem ge-  
ehrten Männergesangsverein zu Neusselberhausen  
für den erhabenden Gesang meinen innigsten  
herzlichsten Dank. Gott bewahre Sie Alle in  
Gnaden vor solch schwerem Schicksalsschlage!  
Boltmarksdorf, Neuschönfeld, Ammelshain,  
Seifersbach und Klinge, am Begräbnistage.  
**Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

Lieben Verwandten und Bekannten die traurige  
Nachricht, daß unsere gute Tochter **Emma** nach  
schwerem Leiden heute Morgen 10 Uhr sanft ver-  
schieden ist. Es bittet um hilfs:8 Beileid  
Leipzig, den 11. Juni 1872.

Die trauernde Familie  
**Bernhard Schulze,**  
**Henriette Schulze geb. Einert.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei  
dem Verlust ihres ältesten Sohnes sagt den  
tiefgefühltesten, herzlichsten Dank  
die Familie **Steffen.**

Noch besonderen Dank den geehrten Schülern  
der Nicolaischule für den schönen Palmenkranz,  
ein Beweis, daß sie nach jahrelanger Trennung  
sich meines Sohnes noch in Freundschaft und Liebe  
erinnerten. — Rudwiz, den 11. Juni 1872.

### Verpätet.

Herzlichsten Dank allen den geehrten Herren und  
Damen, welche und bei dem am 4. d. Mts. be-  
troffenen Unglück unseres Sohnes Beistand leisteten.  
Insbesondere den Herren Kaufm. **Wegmann**  
und **Pip**, sowie **Franklin Seifert**. Möge Gott  
Sie Alle vor ähnlichen Fällen beschützen!  
**S. Kolbig** und Frau.

Die Beerdigung des Herrn **Wilhelm Breuninger** findet **Donnerstag**  
**Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause **Rosenthalgasse Nr. 14** aus statt.

**Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 11. Juni 18°.**

**Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.** Temperatur des  
Wassers 19°.

**Schwimmanstalt. Temperat. des Wassers 11. Juni Mitt. 12 Uhr 17°.**

**Städtische Speiseanstalten I und II.** Morgen Donnerstag: Grüns Erbsen mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. **Die Vorkände:** **Wolnoldt** **Rind.**

### Nachtrag.

\* Leipzig, 11. Juni. Wie schon erwähnt, be-  
gannen die Verhandlungen des hiesigen Schwur-  
gerichts am 24. d. Mts., an welchem Tage die  
Klage gegen den Handarbeiter **Carl Gottlob**  
**Frick** aus Rüggen wegen Nothzuchtboerfuchs  
zur Erledigung kommen soll. Am 25. Juni er-  
schien die Handelsfrau **Bertha** verw. **Erlich**  
von hier wegen gewerbsmäßiger Diebstahl-  
erleidigung am 25. Juni die Dienstmagd **Wilhelmine** **Rehse**  
aus Seitzra wegen Rindesdiebstahl, am folgenden  
Tage der Maurer **Karl Raspe** aus Plagwitz  
wegen Weineids und am 28. bez. auch am 29.  
Juni der Tuchmacher **Wilhelm** **Kaun** aus Kirch-  
weg nebst Complicen wegen schweren Diebstahls zc.  
auf der Anklagebank.

\* Leipzig, 11. Juni. Am gestrigen Abend  
widmete sich auf dem Altarflusse, die Strecke  
nach Plagwitz entlang, und später in den Räu-  
men der „Isel Helgoland“ ein äußerst belebtes  
und fröhliches Treiben. Die seit fünfzehn Jahren  
lebende Gesellschaft „Rosa“ feierte unter starker  
Betheiligung ihrer Mitglieder und Gäste ihr  
Festtagsfest und es luden die Festtheilnehmer,  
darunter eine sehr zahlreiche und glänzende Da-  
menseite, mittelst der Dampfboote und angehö-  
riger Schiffsleute unter den Klängen der Musik  
nach dem genannten Vergnügungsort. Das Ein-  
treten der Festgesellschaft in Plagwitz wurde durch  
Blüthenschiffe angekündigt, und nun begannen all-  
mählich die Concert- und Gesangsvorträge, denen  
es folgten, bis in die späte Nacht hinein  
hinüber Ball folgte.

\* Leipzig, 11. Juni. Am Rospfage machte  
sich gestern Mittag zur Abwechslung einmal ein  
Erwachsener, ein Handarbeiter aus Lindenau, un-  
bekannter Weis an der Pferdeisenbahn zu  
schaffen. Er verfaßte daselbst eine Weide, wurde  
hierbei von dem Gleichwärtiger überrascht und  
zu des Polizeiamt abgeführt. Eine zweitägige  
Haftstrafe, welche er für den begangenen Un-  
that in verhängen hat, wird ihm wohl inkräftige zur  
Verurteilung dienen. Außerdem wurden im Laufe  
des gestrigen Nachmittags wiederum zwei Schul-  
kinder bei gleichem Unfuge an der Post und  
am Augustplatz von den Wagenconducteuren  
ermittelt und ebenfalls der Polizei übergeben. Wie  
aus obigen mitgetheilt wird, sind auf Veran-  
lassung der Rathesbehörde in diesen Tagen in  
unmittelbaren Klassen der hiesigen Schulen die  
Kinder von Seiten der Lehrer auf strengste  
vermahnt und vor verächtlichem Unfuge nachdrücklich  
verwarnt worden. Das einzige durchschlagende  
Mittel zur Vermeidung ist und bleibt für ungezogene  
Kinder — eine Ladung Prügel.)

\* Aus einer Restauration der inneren Stadt  
wurde am gestrigen Abend die Polizei mehrerer  
Weis und zwar einen Schneider, einen Bäcker,  
einen Müller und einen Privatmann ab wegen  
vertriebenen Hazardspiels und nahm gleich-  
zeitig die Bank in Beschlag. Mehrere andere  
Wahnschmer des verbotenen Spiels hatten sich  
auch rechtzeitig begeben.

\* Leipzig, 11. Juni. Von einem Leipziger,  
der in diesen Tagen das Saalthal von Jena auf-  
sucht, heißt es, werden mir aufmerksam gemacht,  
daß gegenwärtig die Leuchtenburg bei Kahl-  
stein sehr lohnenden Ruhe- und Aussichtspunct  
bietet. Die auf hohem Berge thronende Burg  
war bekanntlich früher Strafanstalt und deshalb  
nicht zugänglich; jetzt ist sie jedoch dieser letzteren  
Eigenschaft entkleidet und es wohnt nur noch der  
Bathallan sammt dessen Familie in ihr. Dem  
Besuchen nach soll aus der Burg ein größeres  
öffentliches Vergnügungs-Etablissement geschaffen  
werden, welches nach Eröffnung der Saalbahn,  
zu unmittelbar am Fuße vorüber fährt, jedenfalls

starken Zuspruch erhalten würde. Der Castellan  
in der Burg ist schon jetzt auf die Benützung  
der Gasse in jeder Weise eingerichtet, und im  
Nothfall kann auch Nachquartier daselbst beschafft  
werden.

□ Leipzig, 11. Juni. Erst vor Kurzem wurde  
in diesem Blatte das für die deutsche Jugend von  
Dr. F. W. Gebhardt herausgegebenen, in der  
Kosberg'schen Buchhandlung hier erschienenen,  
„Musikalischen Schulrechen“, welcher die  
Kriegsjahre 1870/71 nach Beginn, Fortgang,  
und Ende derselben in Redern mit entsprechenden  
Tonweisen verhehrt enthält, Erwähnung gethan.  
Heute ist nun diesem weiter hinzuzufügen, daß  
dem Herausgeber des erwähnten Büchleins von  
dem Reichskanzler **Fürsten Bismarck** eine Zu-  
schrift folgenden Inhalts zugegangen ist: „Auf  
die unmittelbare Eingabe, welche zur weiteren Ver-  
anlassung an mich gelangt ist, erwidere ich Em-  
wohlgebornen ergebenst, daß ich von der patrio-  
tischen Gesinnung, welcher in Ihrem Schreiben  
ebenfalls wie in der eingesandten Liedersammlung  
Ausdruck gegeben ist, gern Kenntniß genommen  
habe.“ — Auch wir nehmen gleichfalls Veran-  
lassung, dies Werkchen, in welchem lauter treff-  
liche Lieder und Tonweisen von vorzüglichen  
Dichtern und Componisten enthalten sind, der  
Jugend sowohl als auch den Erwachsenen bestens  
zu empfehlen.

\* Leipzig, 11. Juni. (Bezirksgericht.) Das  
von hier gehörige Dienstmädchen **Anna Clara**  
**Emilia S.** hatte gefährligermassen in ihrer frü-  
heren Stellung im December v. J. einer Schau-  
spielerin einen goldenen Ring im Werthe von  
4 Thlr. 15 Ngr. aus einem offenen Garberobe-  
schrank im Neuen Theater und später in den  
letzten Tagen des Monats April v. J. mittelst  
eines falschen Schlüssel aus der verschlossenen  
Theatercasse wiederholt kleine Beträge bis zur  
Höhe von gegen 3 Thlr. entwendet. Sie wurde  
heute vom 1. Bezirksgericht unter dem Vor-  
sitz des Herrn **Verichtspräsidenten** **Witte** und bei Ver-  
tretung der Anklage von **Wolf** und **Ado. Krug**,  
wegen einfachen und schweren Diebstahls unter  
Annahme mildernder Umstände zu einer sechs-  
monatigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

\* Rochlitz, 10. Juni. Am gestrigen Abend  
wurde die hiesige Gegend von schweren Gewit-  
tern betroffen. Der Blitz schlug in den  
Dörfern **Arnsdorf** und **Jenna** in Schuppen  
und Wirthschaftsgebäude ein, wodurch mehrere  
derselben sammt den in ihnen enthaltenen Vor-  
räthen ein Raub der Flammen wurden. Ebenso  
wurden in dem Dorfe **Tautenhain** das Wohn-  
haus eines Handarbeiters und in dem Dorfe  
**Kiederfranken** ein Stallgebäude eines  
Gutsbesizers durch Blitzschlag beschädigt. Im  
Rathsdorfer Bahnhofe endlich zerstückelte der  
Blitz eine Telegraphen-Stange. Menschen sind  
 nirgends verunglückt.

— Am Sonntag Vormittag hielten in Berlin  
die nicht etatsmäßigen Postbeamten Berlin  
eine Versammlung ab, um sich gegenseitig über  
ihre Lage auszusprechen. Sämmtliche Redner  
fragten über den wenig ausreichenden Lohn, den  
sie, die Postträger, Auspostbriefträger zc. er-  
halten, und waren darin einig, daß man an die  
kaiserl. Ober-Postdirection eine Petition um Auf-  
besserung des Gehalts von 20 Sgr. täglich auf  
1 Thlr. einreichen möge. Es wurde zu dem  
Zweck ein Comité ernannt.

— Der Reichstagsabgeordnete, praktischer Arzt  
Dr. **L. W.**, hat bei Gelegenheit der Verathung  
einer Petition um Befähigung weiblicher Per-  
sonen im Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienst  
im Reichstage folgendes ausgesprochen: „Es gebe  
mehr Klaischweßern unter den Klaischweßern,

als man anzunehmen geneigt sei, und mehr  
Klairschereien würden durch seine männlichen Be-  
rathcollegen von Haus zu Haus getragen, als  
durch seine Collegeninnen — die Hebammen.“ (Große  
Heiterkeit.) Die „Allg. Med. Central Ztg.“ be-  
merkt hierzu folgendes: „Nur die Hochachtung  
gegen den sonst bewährten, langjährigen Kämpfer  
für die Standesinteressen, Herrn **L. W.**, hält  
uns zurück, dem praktischen Arzt Herrn Dr. **L. W.**  
dieselbe taktlose Behandlung durch die medicinische  
Presse widerfahren zu lassen, welche er sich hier-  
durch auf der Tribüne gegen seine ärztlichen  
Collegen zur allgemeinen Heiterkeit der Zuhörer  
hat zu Schulden kommen lassen. Wir verargen  
ihm keineswegs, daß er eine Lanze für die aus-  
gebreitete Erwerbslosigkeit des weiblichen Ge-  
schlechts eingeleitet, noch weniger, daß er eine  
captatio benevolentiae den Hebammen bewiesen  
hat, wir geben auch zu, daß unter der großen  
Zahl von Collegen sich hin und wieder ein klais-  
schender Colleague finden dürfte; — aber im Namen  
der Mehrzahl unserer Collegen legen wir hiermit  
gegen die Behauptung des praktischen Arztes  
Dr. **L. W.** Verwahrung ein, indem wir der An-  
sicht sind, daß den Ärzten eine weit herrlichere,  
siegereichere Wirkfamkeit in der Bekämpfung von  
Klairschereien, Pflege der Wissenschaft und Förde-  
rung der Gesundheitspflege geboten ist, als in  
der Verbreitung von Klairschereien, und daß ge-  
wis die Ärzte, jetzt wie immer, es für ihre heilige  
Pflicht halten, Amts- und Familiengeheimnisse  
zu bewahren.“

— Eine glänzende Donation hat die Bürgerschaft  
Gothas dem Sieger in der Concurrenz für  
den Bau des Parlamentsgebäudes, **Hrn. Prof. B. O. H.**  
**Recht**, dargebracht. Am 8. Juni abends, nach-  
dem die Preisvertheilung bekannt geworden war,  
versammelten sich mehrere hundert Bürger an  
der großen Rampe des Großherzoglichen War-  
stalles, mit buntfarbenen Lampen versehen, und  
sogen, das Rätische Musikcorps an der Spitze,  
zur Wohnung des Gefeierten. Nachdem der Zug  
dort angelangt war, hielt der Handelskoll-  
Director **Bolstrum** eine in schwungvollen Worten  
gehaltene Rede, betonte, daß nach dem Nieder-  
schlagen unseres jahrhundertalten Erbfeindes sich  
die Sehnsucht aller Patrioten erfüllt, ein neues  
Deutsches Reich geschaffen, als dessen Krönung  
das zu bauende Parlamentsgebäude zu betrachten  
sei. Nach einem mehrmaligen Hoch auf den  
Schöpfer dieses Parlamentsgebäudes wurde ihm  
ein Lorbeerkranz überreicht mit einem sinnigen  
Gedichte. Dr. **Friedrich Henneberg**, Professor  
Bohnstedt, am Arm seiner Gemahlin, dankte in  
kurzen Worten, ganz besonders hervorhebend, wie  
der schönste Preis, welcher ihm zu geworden, die  
Liebe seiner Mitbürger sei. Mit einem Hoch dem  
einigen, starken Deutschen Vaterlande schloß die  
Feier.

— **Heinrich Laube's** Wiener Stadttheater  
hat ein hartes Nitzgeschick noch vor der Eröffnung  
betroffen. Die Direction bestand auf der Imprä-  
gnation aller brennbaren Stoffe, um etwaigen  
Unglücksfällen von vornherein vorzubeugen.  
Nügen nun die — mit einer eigens componirten  
Mischung von zerfärbenden Salzen — angefeuchten  
Proben ungenügend beaufschlagt oder mangel-  
haft durchgeschührt worden sein, genug, man gab  
sich mit den erzielten Erfolgen zufrieden und  
nahm die Imprägnation anstandslos vor. So  
wurden alle die Stoffe getränkt, die Leinen, die  
Decorationen und endlich auch das Meisterstück  
**Nafari's**, der neue Vorhang für das neue Theater,  
darstellend eine Scene aus dem „Sommer-  
nachtsstraum“. Nach wenigen Tagen jedoch begannen  
sich bereits die Folgen eines überreifen Handelns  
einzustellen. Die Farben auf den Decorationen  
trockneten ein und fielen ab. Weiße Sprünge

Western abend 10 Uhr endete nach kur-  
zem aber schwerem Leiden unser heißgeliebter  
braver Gatte, Vater, Schwelgersohn und  
Schwager  
**Philipp Wilh. Breuninger.**  
Dies bringen wir in bitterem Schmerz  
mit der Bitte um stille Theilnahme Ver-  
wandten und Freunden nur hierdurch zur  
schuldtigen Nachricht.  
Leipzig, den 10. Juni.  
**Anna Breuninger geb. Estler**  
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise von Freundschaft  
und Wohlwollen, sowie für die ehrende vielseitige  
Theilnahme, welche uns auf Veranlassung des  
Hinscheidens unserer theuren Mutter und Schwie-  
germutter zu Theil geworden sind, spricht tief  
gefühltesten herzlichsten Dank aus  
Leipzig, den 9. Juni 1872.  
**Prof. Dr. S. Brandes,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.  
Herzlichsten Dank Allen für die Theilnahme bei dem  
Hinscheiden unserer Anna. Familie **Friedrich.**

Die Beerdigung des Herrn **Wilhelm Breuninger** findet **Donnerstag**  
**Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause **Rosenthalgasse Nr. 14** aus statt.

**Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 11. Juni 18°.**

**Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.** Temperatur des  
Wassers 19°.

**Schwimmanstalt. Temperat. des Wassers 11. Juni Mitt. 12 Uhr 17°.**

und Risse wurden sichtbar. All die schön neuen  
Decorationen, wie sie geschaffen waren zu „Haus“,  
zu „Teil“ und anderen Aufstellung fordernden  
Stücken, zeigten unzuliebbar Spuren der Zer-  
störung, welchen endlich auch das Meisterwerk  
**Nafari's** zum Opfer fiel. In dem großen pro-  
visorischen Kaleschale, der neben der Verbin-  
dungsbahn eingerichtet wurde, ist das Kunstwerk  
— ausgeführt. Hoffnung auf seine Rettung  
dürfte wohl kaum vorhanden sein. Um den Ersatz  
für die zerstörten Decorationen mühen sich fleißige  
Hände; ob indess auch für den zerstörten „Som-  
mernachtsstraum“ **Nafari's** Ersatz geboten werden  
kann, vermag in diesem Augenblicke wohl kaum  
der von dem Verluste so hart betroffene Künstler,  
noch die um Stiel und ungleich härter betroffene  
Direction des Stadttheaters zu bestimmen.

### Leipziger Börse am 11. Juni.

Die große Festigkeit, welche nun schon seit längerer  
Zeit unsere Börse beherrscht, übertrug sich heute auf  
sämmliche Verkehrsbörsen, ohne daß indess die geschäfts-  
lichen Umsätze große Ausdehnung nahmen. Wenn wir  
neulich darauf hinwiesen, daß das Privatpublicum auch  
dem Actienmarkt bald seine Theilnahme wieder schenken  
würde, so bekräftigte dies bereits der heutige Börsenver-  
lauf; es zeigte sich auf den einzelnen Verkehrsbörsen  
ziemlich lebhafter Nachtrag, was Inhaber zu veran-  
lassen schien, höhere Forderungen zu stellen, die nur  
theilweise bewilligt wurden; die Umsätze hielten sich des-  
halb nur in mäßigen Grenzen.

Zu Sächsischen Fonds, sowohl in 3proc. von 1855  
als 4proc. kleinen und großen Anleihen, konnten die  
Umsätze keinen Anspruch auf Bedeutung  
machen. 4proc. Schuldverschreibungen der Allgemeinen  
deutschen Creditanstalt notirte 1/2 Proc. unter dem  
letzten Briscours, wogegen die 5proc. 1/4 Proc. ge-  
wannen.

Für Altenburg-Berger war für Einiges 1/2 Proc.  
mehr zu machen, während alle Aufsätze Leipziger eher  
offerirt blieben. Berlin-Anhalter notirte 227 1/2 bis  
228 bez. und Geld-Buchhalter Lit. A. hatten  
einigen Umsatz bei etwas schwächeren Courten. Galizier  
waren trotz 1/2 Proc. höheren Gebotes nicht erhaltlich.  
Leipzig-Dresdener recht fest, bedangen 1/2 Proc. mehr  
und blieben eher am Schluß über gesucht. Für  
Magdeburg-Leipziger Stamm wurde vergeblich 1 Proc.  
mehr geboten, Lit. B. Actien hingegen verkehrten 1/2  
Proc. billiger. Mainz-Admonitionen höher gesucht.  
Prag-Luzerner hatten sich ebenfalls sehr fest, der Ver-  
dacht blieb zu 113 1/2 ungedeckt.

Von den Bankactien blieben Leipziger Credit-Actien  
das leitende Papier; dieselben wurden schließlich in  
größeren Beträgen 1/2 Proc. höher aus dem Markte  
genommen. Recht animirt waren Oesterreich-Actien,  
die, wenngleich die Gebote um 1/2 Proc. erhöht wurden  
Abgeber nicht fanden. Oesterreich Credit erzielte sich gleich-  
falls einer Aufbesserung. Leipziger Bankactien blieben  
fortdauernd beliebt; bei dem Course von 135 1/2 konnten  
mehrere vorliegende Kaufanträge nicht zur Ausführung  
gelangen; auch für Oesterreich- und Depesiten-Bank-Actien  
zeigte sich mehr Frage, wie man auch für Sächsische  
Bank-Actien 1/2 Proc. mehr anlegte. Weimarsche Bank-  
actien fanden bei 115 1/2 gute Aufnahme und blieben  
dazu fester begehrt.

Unter den deutschen Prioritäten zeigten Chemnitz-  
Komotauer die höchsten Preisen mehr Leben; auch  
Berrabahn-Prioritäten waren zu 160 1/2, wozu Käufer  
noch blieben, leicht zu lassen.  
Oesterreichische Prioritäten behaupteten die seitige  
Festigkeit, doch war größere Geschäftsbetheiligung zu ver-  
missen. Berücksichtigung am belebtesten waren: Russisch-  
Leipziger IV, Buchhalter I, Sächsische Nordbahn II,  
Galizier I und II, Sächsische-Schlesische Südbahn, Nord-  
westbahn, Posen-Breslauer und Prag-Duxer.  
Auf dem Industrie-Actienmarkt sind Umsätze nicht  
zu constatiren. Ueberhaupt in Frage kamen nur Kom-  
munitäts-Actien, für die 1 Proc. weniger geboten  
wurde, eine Entgegenkommen zu finden.  
Oesterreichische Banknoten 1/2 höher. Sürger Ham-  
burg 1/2 und langos Pariser 1/2 niedriger. Wiener  
recht lebhaft, kurz 1/2 und langos 1/2 besser.  
Oesterreichische Nordwestbahn-Prioritäten Lit. B. waren  
zu 86 1/2 lebhaft gefragt.

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and various financial data points including exchange rates and interest rates.

Table with columns for location (Wien, New-York, etc.) and various financial data points including exchange rates and interest rates.

22 Uhr - Gr. pr. Juli-Aug. 22 Uhr - Gr. pr. Sept. 23 Uhr - Gr. pr. Okt. 24 Uhr - Gr. pr. Nov. 25 Uhr - Gr. pr. Dec. 26 Uhr - Gr. pr. Jan. 27 Uhr - Gr. pr. Feb. 28 Uhr - Gr. pr. März 29 Uhr - Gr. pr. April 30 Uhr - Gr. pr. Mai 31 Uhr - Gr. pr. Juni 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Juni. Die „Kreuzzeitung“ meldet, daß der Kaiser von Oesterreich in der ersten Septemberwoche den kaiserlichen Hof besuchen und einige Tage hier verweilen wird. Paris, 10. Juni. In der heute hier stattgehabten Sitzung der protestantischen Synode erhob sich eine lebhaft diskutierte Frage zwischen den Orthodoxen und den Freikirchlichen. ... London, 11. Juni. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia vom gestrigen Tage würde Amerika nach Überweisung der Beweismomente an das Oberste Schiedsgericht einer Vertagung der Arbeiten desselben zustimmen, eine solche aber nicht selbst beantragen. ...

Thron. Zu der Ausführung eines solchen Beschlusses würde er umsohin seine Zustimmung geben, er würde in solchem Falle gestrichelt sein, sich von dem Präsidenten zurückziehen. Derselbe nimmt noch einmal Branklausung zu der Erklärung, daß die von Frankreich besetzte Politik eine Politik des Friedens sei. Seine Rede rief lebhafteste Bewunderung hervor. ... Rom, 10. Juni. Die Kammer hat ohne größere Debatte das Budget für die Wintermonate des Unterrichts, der Marine und der Finanzen genehmigt. ...

Wegen Krankheit des Herrn Hänseler kann die für heute angekündigte Vorstellung „Das Lügen“ nicht gegeben werden, dafür „Fernande“.

Bitte an das geehrte Publicum.

Angesichts der immer steigenden Auflage des Tagesblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zustuß von Inseraten, deren Aufnahme in der Regel für die am nächstfolgenden Morgen auszugehende Nummer begehrt wird, können wir nicht umhin, dem inserirenden Publicum eine dringende Bitte zu wohlwollender Berücksichtigung zu empfehlen. Diese Bitte lautet kurz dahin: man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen und die Aufgabe derselben nicht, wie leider so häufig geschieht, auf die letzte Stunde verschieben. ... unbedingdt nur bis 3 Uhr Nachmittags ... Expedition des Leipziger Tageblattes.

Angemeldete Fremde.

- List of names and addresses of registered foreigners, including names like A. H. H. H., B. C. D., etc., and their respective locations.